Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

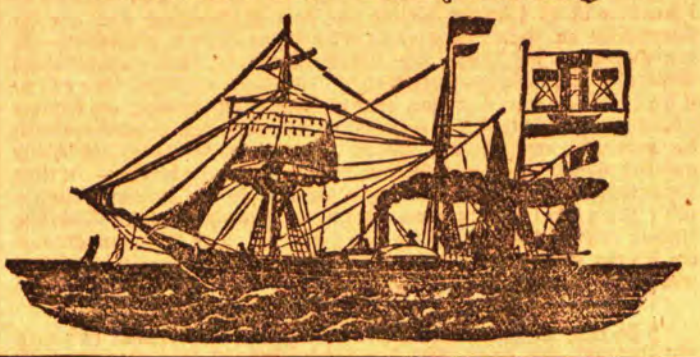
Monatlicher Bezugspreis
voraus **290** Mk., mit Botenlohn **300** Mk.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **12** Mk.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **15** Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige **42** Mk., Auswärtige **50** Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **15** Mk.

Fernsprechnummern: **26 und 28.**

Nr. 272 — Memel, Sonntag, den 19. November 1922 — 74. Jahrgang

Ein unpolitisches Reichskabinett?

Cunos Verhandlungen mit den Parteien gescheitert

As. Berlin, 18. November. (Priv.-Tel.) Um die Mittagsstunde hat sich die innenpolitische Situation bedenklich zugespitzt, und es scheint, daß Cuno an der Aufgabe, ein Kabinett, das sich zwar auf die Parteien der großen Koalition festsetzt, ohne doch ein Kabinett dieser großen Koalition zu sein, zu bilden, gescheitert. Cuno hat zwar die Verhandlungen gestern sofort nach seiner Rückkehr aus Hamburg wieder aufgenommen und heute vormittag fortgesetzt, die vorhandenen Schwierigkeiten konnten aber bislang nicht aus der Welt geschafft werden. Dr. Cuno richtete daher an den Reichspräsidenten einen Brief, in dem er erklärte, seine Aufgabe würde an dem Verhalten der Parteien scheitern. Zwar seien alle Parteien, die in Betracht kommen, darin einig, daß sie das Programm der Reparationsnote vom 13. November als das ihrige anerkennen, aber jede der Parteien habe sich darauf versteift, bestimmte Personen in dem zukünftigen Kabinett zu sehen, und die andere Partei habe immer gerade jeweils diese Person als für sie unannehmbar erklärt. Nach dem Empfang dieses Schreibens hat der Reichspräsident Geheimrat Cuno noch einmal zu sich gebeten. Es heißt, das Ergebnis dieser Unterredung sei gewesen, daß der Reichspräsident Ebert Geheimrat Cuno gebeten habe, nunmehr den Versuch zu machen, ein Kabinett zu bilden, das über den Parteien steht und mit diesem Kabinett dann vor den Reichstag zu treten.

Eine nicht unwesentliche Rolle spielt bei dieser Kabinettsbildung die Frage der Ostpolitik. Im Zentrum hat man offenbar Bedenken gegen Cuno, weil er ein Gegner des Vertrags von Rapallo gewesen sein solle. Aus diesem Grunde hat man sich auch im Zentrum dagegen gewandt, daß Dr. Hermes das ihm angetragene Außenministerium übernehme, da auch er als Gegner des Rapallovertrages bekannt ist und das Zentrum Wert darauf legt, daß die von Dr. Wirth eingeschlagene Politik, für die sich das Zentrum erst in diesen Tagen ausgesprochen hat, weiter verfolgt wird.

Verhandlungen ohne die Fraktionen

As. Berlin, 18. November. (Priv.-Tel.) (abends.) Nach dem Meinungsaustausch mit dem Reichspräsidenten hat sich Geheimrat Cuno entschlossen, einen neuen Versuch zu unternehmen, um ein Kabinett zu bilden, und zwar dergestalt, daß er weitere Verhandlungen grundsätzlich ohne die Fraktionen führt, um den Reichstag kurz nach der Kabinettsbildung, die ganz in der Stille vor sich gehen würde, vor die Frage zu stellen, ob er dem Kabinet das Vertrauen bekunden will oder nicht. Ob eine solche Handhabung gelingt, bleibt abzuwarten. In politischen Kreisen beurteilt man die Situation nach wie vor sehr kritisch. Man fragt sich, wie es Herrn Cuno möglich sein wird, ein überparteiliches Kabinett zu bilden, wenn ihm nicht von vornherein die Unterstützung der in Betracht kommenden Parteien sicher ist.

Alles in allem besteht vorläufig noch ein schwebender Zustand und es sind natürlich wieder eine ganze Reihe von Gerüchten im Umlauf, die kurz verzeichnet seien: So will man wissen, daß Cuno die Absicht habe, auf jeden Fall ein Kabinett zu bilden und, falls er nicht die notwendige Unterstützung finde, den Reichstag aufzulösen. Man spricht auch von einem Kabinett Stresemann, sogar von einem Kabinett Wirth, und schließlich ist noch verzeichnet, daß aus München gemeldet wird, im Falle des Scheiterns der Kabinettsbildung durch Geheimrat Cuno werde der frühere bayerische Handelsminister und Demokrat Hamm vom Reichspräsidenten mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden. Doch sind das alles lediglich Gerüchte, und man wird guttun, zunächst die Verhandlungen Dr. Cunos mit den einzelnen Persönlichkeiten abzuwarten.

*

Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Hamburg hat Geheimrat Cuno am Freitag an der Aufsichtsratssitzung der Hapag teilgenommen. Außerdem hatte er eine Unterredung mit Harriman. Um 12.30 Uhr reiste er nach Berlin zurück.

Bayern und das Deutsche Reich

* **Berlin**, 17. November. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Knilling hat an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er Mitteilung von seiner Wahl zum Ministerpräsidenten macht und dann fortfährt: Ich möchte nicht verfehlen, hiermit die Bitte zu verbinden, Sie möchten mich in meinem aufrichtigen Bestreben, im Interesse unseres gemeinsamen großen deutschen Vaterlandes wie auch Bayerns die besten Beziehungen zum Reiche zu pflegen, unterstützen. — Der Reichspräsident hat mit einem Schreiben geantwortet, in dem es heißt: „Ich wünsche Ihnen aufrichtigen Herzens, daß Ihre Amtsführung dem Lande Bayern wie unserem gemeinsamen deutschen Vaterlande zum Segen gereichen möge, und darf auch Ihnen gegenüber die Versicherung wiederholen, daß ich in der Erhaltung guter und vertrauensvoller Beziehungen zwischen dem Reiche und Bayern stets eine besondere Aufgabe meines Amtes erblicken werde."

Der deutsche Reichstag und die Not der Presse

* **Berlin**, 17. November. Am Freitag beschäftigte sich der Reichstag mit der katastrophalen Not der deutschen Presse. Er folgte einem Beschluß seines Ausschusses, wonach die Steuer für die Uebernahme von Anzeigen sich bei Zeitungen und Zeitschriften von den ersten 1 000 000 M. des innerhalb eines Kalendervierteljahres vereinnahmten Entgelts auf ½ Proz. ermäßigen soll, von den nächsten 1 000 000 M. auf 1 Proz., von den nächsten 1 000 000 M. auf 1½ Proz. und von den darüber hinausgehenden Beträgen auf 2 Proz. Gibt ein Steuerpflichtiger mehrere Zeitungen oder Zeitschriften heraus, so ist für die etwaige Ermäßigung jede Zeitung und jede Zeitschrift selbständig zu behandeln. Der Reichstag stimmte diesen vom Steuerausschuß vorgeschlagenen Sätzen einmütig zu. Nur einige Kommunisten verhielten sich ablehnend.

Flucht des Sultans nach Malta

* **London**, 17. November. Nach einer Reutermeldung aus Konstantinopel begab sich der Sultan heute morgen auf das griechische Schlachtschiff „Malaja", das sofort nach Malta abging.

Das „Reutersche Büro" meldet aus Konstantinopel über die Flucht des Sultans: Der Sultan schrieb an General Harrington am Mittwoch abend, daß sein Leben in Gefahr sei und er um britischen Schutz bitten müsse. Er beabsichtige jedoch, den Palast nicht vor Freitag zu verlassen. Alle Vorbereitungen wurden daher gestern getroffen. Freitag morgen fuhr ein Kraftwagen mit dem stellvertretenden Dragoman der britischen Botschaft und dem Vertreter des Generals Harrington vor einem Seiteneingang des Palastes vor. Während die Ablösung der Wache stattfand, begab sich der Sultan mit seinem Sohn Prinz Mehmed und sechs Mitgliedern des Palaststabes in einen Kraftwagen und fuhr zum britischen Marinestützpunkt. Der Sultan ging ohne Zwischenfall und ohne daß irgend jemand überhaupt die Flucht bemerkte, an Bord der „Malaja". Der „Malaja" ging sofort nach Malta, wo Anweisungen bezüglich des Aufenthaltsortes für den Sultan eintreffen werden.

Die „Times" meldet aus Konstantinopel, daß die Familienmitglieder des Sultans unter den Schutz der alliierten Mächte gestellt wurden. Die alliierten Generäle und die stellvertretenden Oberkommissare hatten gestern nochmals eine Unterredung mit Resit Pascha über die Frage der Aufrechterhaltung der Ordnung. Wie verlautet, wurde ein Kompromiß getroffen, nach welchem die alliierten Truppen sich auf den Schutz der nichttürkischen Einwohner beschränken wollen, während die Türken für die Aufrechterhaltung der Ordnung unter der türkischen Bevölkerung sorgen werden.

Der Präsident der türkischen Sozialistenpartei ermordet

* **London**, 18. November. (Tel.) Aus Konstantinopel wird berichtet: Der Präsident der Türkischen Sozialistischen Partei, Hussein Hilmit Bey wurde ermordet.

Aus Kairo meldet „Reuter", zwei hervorragende Mitglieder der neugegründeten Liberalen konstitutionellen Partei wurden von mehreren jungen Aegyptern durch Revolverschüsse schwer verwundet.

Die englischen Wahlen

Kurze Botschaft Bonar Laws an die Nation

* **London**, 18. November. (Tel.) Der „Times" zufolge richtete Bonar Law folgende Botschaft an die Nation: Das Land sprach der neuen Regierung das Vertrauen aus. Es wird unser ernstes Bestreben sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

*

* **London**, 18. November. (Tel.) Laut „Times" verlor der Verband englischer Seeleute den einzigen Vertreter im Unterhaus, Havelock Wilson. Dieser erhielt in South Shields von etwa 40 000 abgegebenen Stimmen nur etwas über 8000.

Englische 4 Milliarden-Forderung an Litauen

Wie die Rigaer „Jaun. Sinas" erfahren, hat der auch in Lettland bekannte Inhaber der englischen Metal and Chemical Bank Tilden Smith gegen Litauen eine Forderung im Betrage von 163 000 Pfund Sterling (= 4 Milliarden Mark) erhoben. Die Hälfte der Summe ist von der Bank als Vorschuß für Flachs eingezahlt worden, die andere Hälfte soll die der Bank durch das Fallen der Flachspreise verursachten Verluste decken. Die Bank hat den litauischen Flachs noch nicht verkauft, er lagert noch jetzt in Londoner und Libauer Speichern. Litauen will die Angelegenheit einem Schiedsgericht übergeben.

Unruhen in Johannisburg

* **London**, 18. November. (Tel.) Die „Times" meldet aus Johannisburg: Gestern wurden zwei Teilnehmer an den Unruhen in Johannisburg in Pretoria gehängt. Sie sangen auf dem Schafott das Lied „Die rote Fahne". Bis zum letzten Augenblick gingen zahlreiche Begnadigungsgesuche bei der Regierung ein. Am Donnerstag war in Johannisburg eine große Protestversammlung abgehalten worden, wobei ein Polizeibeamter von der Menge schwer verletzt wurde. Die Erbitterung über die Ablehnung der Gnadengesuche ist, der „Times" zufolge, unter den Arbeitern außerordentlich groß.

Für eilige Leser

Nachdem die Verhandlungen Cunos mit den Parteien gescheitert sind, versucht er ein Reichskabinett ohne solche Verhandlungen zu bilden.

Mussolini erhielt in der italienischen Kammer ein Vertrauensvotum.

Der Sultan ist auf dem britischen Kriegsschiff „Malaja" nach Malta geflohen.

Der Präsident der Türkischen sozialistischen Partei wurde ermordet.

Dollarkurs vom 18. November: 6982,50 (17. November: 6608,43).

Die Meldungen zur Memelfrage

Die gestrigen Meldungen aus Paris besagten wiederum, daß die Entscheidung über das Memelgebiet unmittelbar bevorstehe und bereits in den nächsten Tagen fallen werde. Daß diese Entscheidung eine Einverleibung in Litauen nicht aussprechen wird, scheint weiter sicher. Aus diesem Grunde ist es eigentlich übrig, sich weiterhin mit der Tarybapresse auseinanderzusetzen, die jetzt noch, gewissermaßen vor Toresschluß, die litauischen Annektionswünsche als etwas durchaus gerechtfertigtes und im Interesse der Bevölkerung des Memellandes Liegendes hinzustellen versucht und nicht müde wird, die Zustände in Litauen anders zu schildern, als sie jedem unbeeinflußten Beobachter erscheinen müssen. Wir haben ja auch wieder in der letzten Zeit aus verschiedenen Vorgängen in diesem Land gesehen, was uns früher oder später beschieden sein würde, würden wir von Litauen in irgend einer, auch einer verkappten Form, z. B. als sog. „autonomer" Bestandteil, annektiert. Das Memelland würde einer Regierung als obersten Instanz ausgeliefert, die sich, was selbst litauische Blätter in Kowno erklären, durch ihr Verhalten bei den Wahlen um den Rest ihres politischen Kredits im Ausland gebracht hat. Im litauischen Nationalitätenstaat — denn Litauen ist gar kein Nationalstaat — hat man die anderen dort lebenden Völker bei der Wahlkreiseinteilung wie auch dann bei den Wahlen selbst aufs ungeheuerlichste benachteiligt und obendrein noch, nachdem die litauischen Deutschen, Juden, Polen, Weißruthenen und Russen trotz alledem einige ihrer großen Volkszahl nicht einmal entsprechende Mandate errungen hatten, sie durch eine unerhörte Schiebung, durch plötzlich erlassene, mit dem Wahlgesetz im Widerspruch stehende „Ausführungsbestimmungen" auch noch um die meisten dieser Mandate betrogen. Und das aus keinem anderen Grund, als dem, um der herrschenden nationalistischen Partei, den sog. Christlichen Demokraten, die weder christlich noch demokratisch handeln und nichts anderes als das Anhängsel der Regierungskreise sind, die Mehrheit im Parlament zu sichern, auf die sie nach dem Ergebnis der Wahlen gar keinen Anspruch hat. Man könnte sagen im Interesse Litauens liegt es selbst — das zeigen gerade diese Wahlen — sich keine weiteren Fremdkörper einzuverleiben, aber es fragt sich, ob man bei derart verstiegenen Nationalisten, wie sie in Kowno den Ton angeben und wie sie im Memelland in den Tarybaanhängern eine wenn auch kleine, so doch treue und gehorsame Gefolgsgruppe haben, selbst durch solche Tatsachen überzeugend wirken kann. Ein Litauen mit dem weißruthenischen Wilnagebiet und dem überwiegend deutschen Memelgebiet wäre noch viel weniger ein einheitlicher Nationalstaat und noch viel weniger ein lebensfähiges Gebilde, als das jetzige Kownolitauen mit seinem Rumpfparlament, aus dem die Minoritätenvertreter ihren Austritt erklärt haben, weil sie sich ihre völlige Rechtlosmachung nicht gefallen lassen wollten. Alles in allem zeigen uns gerade die jüngsten Vorgänge in Litauen, welche „Gleichberechtigung" wir als jederzeit majorisierbarer und von litauischer Besatzung okkupierter Teil des litauischen Staatswesens zu erwarten gehabt hätten, ganz abgesehen von vielem anderen uns Wohlbekannten, was uns eben zwingt und weiter zwingen wird und muß, eine politische Bindung an Litauen abzulehnen.

Ueber die Einzelheiten der allem Anschein nach unmittelbar bevorstehenden Entscheidung über das Memelgebiet sind nur bruchstückartige, aber doch wohl zuverlässige Mitteilungen an die Oeffentlichkeit gelangt. Das wichtigste ist, daß das Memelgebiet darnach ein Freistaat, also in Gesetzgebung und Verwaltung selbständig werden soll. Es soll unter dem Schutz des Völkerbundes stehen und als Oberkommissar einen Vertreter der Westmächte erhalten. Ferner heißt es, daß diese Lösung der Memelfrage eine vorläufige sein und zunächst für 15 Jahre gelten soll. Trifft das letztere zu, so käme es darauf an, welche Garantien uns gegeben werden, daß wir in dieser Zeit uns wirklich freientwickeln können. Das Memelgebiet hat bereits unter den schwierigsten Umständen, trotzdem es u. a. aufs schwerste unter dem Verfall der deutschen Währung mitlitt, den Befähigungsnachweis erbracht, daß es imstande ist, sich selbst zu verwalten und durch seine Arbeit zu erhalten. Eines weiteren Nachweises bedarf es nicht mehr. Unbedingt aber müssen — sollte in der Tat eine solche vorläufige Lösung kommen — Sicherungen verlangt und erforderlichen Falls geschaffen werden, die uns auswärtige Umtriebe politischer Art vom Leibe halten und das Memelland den Memelländern tatsächlich geben. Die Mitteilungen über den künftigen Freistaatcharakter des Memellandes erfahren durch die weiteren Nachrichten über den Inhalt der voraussichtlichen Entscheidung eine gewisse Bestätigung. Bereits Graf de Monzie, der Vertrauensmann der Botschafterkonferenz, hat bei seinem Besuch in diesem Sommer in Memel auf die Aufgaben des Memeler Hafens für sein großes Hinterland im Gebiet des Memelstromes hingewiesen, und er hat auch memelländischerseits die Zusicherung erhalten, daß man sich hier dieser Aufgaben wohl bewußt sei. Nach dem, was bisher, allerdings lediglich aus polnischen Quellen, zu diesem Punkt verlautete, soll Memel eine internationale Hafenkommission erhalten, in der unter Vorsitz des Völkerbundoberkommissars außer dem memelländischen Vertreter auch je ein Vertreter Litauens und Polens sitzen sollen. Ein dritter Anlieger des Memelstromes, der hier wirtschaftlich jedenfalls gegenwärtig und voraussichtlich auch in der Zukunft die größte Bedeutung für uns besitzt, Deutschland, ist hierbei nicht genannt. Soweit uns bekannt ist, hat die memelländische Delegation bei den letzten Pariser Memelverhandlungen dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß auch Deutschland in der Memeler Hafenkommission vertreten sein soll. Die deutsche Presse weist bereits auf die enge wirtschaftliche Verbindung des Memellandes mit Deutschland hin und stellt eine in dieser Richtung gehende Forderung, die als durchaus gerechtfertigt angesehen werden muß, umsomehr, als auch ein weiterer Anlieger des Memelstroms, die weißrussische Sowjetrepublik, ihr Interesse für den Handel über den Memeler Hafen bekundet hat.

Die nächsten Tage werden uns nach all dem voraussichtlich einen bedeutsamen Abschnitt in der Geschichte Memels und des Memellandes bringen. Unsere Bevölkerung hat in ihrer großen Mehrheit durch ihr geschlossenes Auftreten in den Hauptfragen unseres Gebiets der Welt kund gegeben, daß sie die ersten Rechte auf ihre Heimat hat. Daß sie

damit auch Pflichten übernommen hat, dessen ist sie sich bewußt. Wie im Innern so wird auch nach außen hin das Memelland eine Politik des Aufbaues zu treiben haben, getreu der natürlichen Rolle, die ihm seine geographische Lage im Wirtschaftsleben unseres Ostens im Verhältnis zu allen Nachbarstaaten anweist. Sd.

Poincarés Reparationsplan

* Paris, 17. November

In der Kammersitzung erklärte Poincaré über die äußere Politik, daß die Regierung sich in der Orientpolitik keinen Augenblick von den Alliierten trennte. Er hoffe, daß das gleiche Einvernehmen zwischen den Alliierten auf der Konferenz in Brüssel in der Reparationsfrage erreicht werde. Ueber die Rolle der Reparationskommission und des Bankierkomitees sagte Poincaré, daß letzteres die Frage einer internationalen Anleihe für Deutschland erörterte, jedoch eine Herabsetzung der deutschen Schuld verlange, was zum Schaden der Reparationen wirken würde. Deshalb war es Pflicht Frankreichs, sich dem zu widersetzen. Der inzwischen beschleunigte Sturz der Mark habe gewiß die Zahlungsfähigkeit Deutschlands im Augenblick verringert, aber er glaube, daß diese Lage auf deutsche Manöver zurückzuführen sei und leicht gebessert werden könne. Wenn die französische Regierung hinsichtlich der Reparationen keine Maßnahmen ergriffen habe, sei das mit Rücksicht auf die Belgier erfolgt und um die Lösung in Brüssel zu erleichtern. Selbstverständlich setze diese Haltung Frankreichs die Bedingung voraus, daß man nicht versuchen werde, ihm vor der Brüsseler Konferenz eine Lösung aufzuzwingen. Ein kürzlich von englischer Seite gemachter Vorschlag mache das Vertrauen gegenüber Deutschland zur Voraussetzung, aber Frankreich könne kein Vertrauen zu Deutschland haben. Dem scheinbaren Ruin des deutschen Staates müsse man die skandalöse Prosperität der deutschen Großindustrie gegenüberstellen, die ungeheuren Käufe in den Vereinigten Staaten und das Fehlen jeder Arbeitslosigkeit in Deutschland. Zweifellos könne Deutschland gegenwärtig nicht zahlen, weder in Papiermark, noch etwa vom Goldvorrat der Reichsbank, aber es könne ein vernünftiges Programm von Sachleistungen ausführen. Welche Lösung auch gefunden werde, um die Lage Deutschlands wieder in Ordnung zu bringen, Frankreich könne nicht auf seine Pfänder zu Gunsten anderer Gläubiger verzichten, und wenn ein Moratorium bewilligt würde, könne das nur zu den Londoner Bedingungen geschehen, d. h. durch Bewilligung effektiver Pfänder.

Poincaré fuhr fort, Deutschland könne seine Hochfinanz und seine Industrie veranlassen, einen Teil der ausländischen Devisen, die sie im Ausland besäßen, nach Deutschland zurückzuführen. Poincaré gab zu, daß Deutschland ebenso wenig wie ein anderer Staat heute mit seinem Geld die gegenwärtigen Schulden begleichen könne, aber das könne geschehen durch äußere Kredite, die es erhalten könne, wenn es seine Finanzen umgestalte.

Im weiteren Verlauf der Kammersitzung griff der Royalist Leon Daudet in der heftigsten Weise Briand und die anderen Politiker an, die während des Krieges der Regierung angehörten, sodaß es zu unbeschreiblichen Lärmszenen kam. Schließlich verlangte Poincaré im Hinblick auf die bevorstehende Lausanner Konferenz Vertagung auf einen Monat und erklärte, daß es sich für ihn um die Vertrauensfrage handelt. Die Kammer nahm mit 462 gegen 71 Stimmen die Vertagung an.

Der italienische Faschisten-Diktator

Ein Vertrauensvotum für Mussolini

Rom, 18. November. (Priv.-Tel.) Die Kammer erteilte Mussolini das Vertrauensvotum, sowie die verlangte Vollmacht mit 306 gegen 116 Stimmen.

*

Der neue italienische Ministerpräsident und Führer der Faschisten Mussolini hat vor der Kammer Erklärungen abgegeben. So kategorisch hat bisher kein italienischer Premierminister, nicht einmal Crispi, zur Kammer gesprochen, wie Mussolini, der sie vor die Alternative stellt: entweder du tust, was ich will und trittst blind ergeben in den Dienst meiner Reform, oder du wirst aufgelöst. Bezeichnend war, wie das „B. T." aus Rom meldet, daß kein einziger Abgeordneter gegen Mussolini aufzutreten wagte. Selbst die rabiatesten Kommunisten, die bisher durch ihre Fäuste und ihre Lungenkraft die Aula terrorisierten, blieben still. Nur ein schwächliches „Evviva il Parlamento!" erscholl als Antwort der eingeschüchterten Bergpartei. Die Angst vor der Kammerauflösung trug dazu bei, die Depression zu steigern. Mussolini sagte offen heraus, daß es ihm völlig gleichgültig sei, ob er die Mehrheit erhalte oder nicht. Er werde seine Reformen auch so durchsetzen, denn hinter ihm ständen ja seine, wie er hinzufügte, zu allem entschlossenen, beinahe mystisch gestimmten und bis an die Zähne bewaffneten dreihunderttausend jungen Freischärler. Dieser Wink wurde verstanden auf der äußersten Linken wie überall. Auch Mussolinis Lob der Arbeitermassen für ihr faschistenfreundliches Verhalten wurde sehr beachtet; dafür verhieß der Premierminister dem arbeitenden Proletariat, das von der Gesundung des Staates sein eigenes Heil zu erwarten habe, vollen Schutz. Ganz anders als der Kammer, trat Mussolini dem Senat gegenüber. Hatte er die Abgeordneten einfach als „Meine Herren" angeredet, so nannte er die Senatsmitglieder respektvoll „Ehrenwerte Senatoren" und sagte, daß der erste Teil seiner in Montevitorro abgegebenen Erklärungen mit ihrer Spitze gegen den Parlamentarismus sich lediglich auf die Kammer, aber beileibe nicht auf den Senat bezogen habe, in dem er selbst und der Faschismus vielmehr das Palladium Italiens erblickten.

Vor der Lausanner Konferenz

* Paris, 18. November. (Tel.) Lord Curzon ist gestern hier eingetroffen. Er hatte heute vormittag die erste Unterredung mit Poincaré. Nach den Morgenblättern treten beide am Sonntag vormittag die Reise nach Lausanne an. Ismet Pascha ist gestern abend nach Lausanne abgereist.

Freitag nachmittag begab sich der französische Botschafter in Bern in Begleitung des italienischen Gesandten und des englischen Geschäftsträgers zum Bundespräsidenten Haab, um ihm von dem Zusammentritt der Konferenz in Lausanne Kenntnis zu geben und den Bundesrat zu bitten, eines seiner Mitglieder für das Präsidium der Eröffnungssitzung zu delegieren. Der Bundesrat nahm die Einladung an und delegierte den Bundespräsidenten Haab zur Eröffnungssitzung der Konferenz.

Der holländische Bankier Vissering in Paris

Paris, 18. November. (Priv.-Tel.) Der Präsident der holländischen Staatsbank Vissering ist diese Nacht in Paris eingetroffen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß sein Kommen mit dem bereits gemeldeten, in Aussicht genommenen Wiederbeginn der internationalen Bankierkonferenz in Zusammenhang steht.

* Arbeitslosendemonstration im Hydepark. Einer Drahtmeldung aus London zufolge, veranstalteten am Freitag etwa 25 000 Arbeiter im Hydepark eine Kundgebung. 2000 davon waren zu Fuß aus der Provinz eingetroffen. Es gelang den Manifestanten, beim Premierminister Zutritt zu erhalten, der sie an den Gesundheits- und den Arbeitsminister verwies.

* Streik in der deutschen Reichsdruckerei. Laut „Vorwärts" ist gestern das Druckereipersonal der Reichsdruckerei in Berlin in den Ausstand getreten, weil entgegen der bisherigen Uebung der Bedarf an Büropersonal nicht aus den Kreisen der Arbeiter gedeckt wurde.

Pierpont Morgan kommt nach Berlin

* Berlin, 17. November. In hiesigen amerikanische Kreisen erwartet man auf Grund von Mitteilungen aus Paris, daß Pierpont Morgan in allernächster Zeit in Berlin eintreffen wird, um hier über die schwebenden Finanzfragen Besprechungen aufzunehmen.

Neues vom Tage

Teuerungsdemonstrationen

Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." aus Braunschweig ist es dort am Freitag vor dem Ministerium und vor der Markthalle zu Teuerungsdemonstrationen gekommen. In den Betrieben soll heute die Arbeiterschaft zu einer allgemeinen Teuerungskundgebung aufgefordert werden. — In Berlin-Charlottenburg wurde, dem gleichen Blatt zufolge, am Freitag abend ein Blusengeschäft ausgeplündert, weil der Geschäftsinhaber die preiswert ausgestellten Waren als bereits verkauft bezeichnete und für andere Waren wesentlich höhere Preise forderte. — Freitag nachmittag wurde das Warenlager der Filiale der Konsumgenossenschaft Neukölln von etwa 60 jungen Burschen unter Führung einiger älterer Männer ausgeplündert. Der Wert der geraubten Waren beträgt etwa 50 000 M. Ein beteiligter Fünfzehnjähriger wurde festgenommen.

Der um den Fahrpreis besorgte Kutscher

* Berlin, 18 November. (Tel.) Kurz nach Mitternacht sprang ein Japaner aus einer über den Landwehrkanal fahrenden Droschke in den Kanal. Der Kutscher sprang dem Fahrgast nach mit den Worten: „Der rückt mir nicht aus!" Er brachte den Bewußtlosen ans Ufer und fuhr ihn nach der Rettungswache. Erst als der Japaner soweit wieder hergestellt war, daß er Fahrpreis und freiwillig eine hohe Entschädigung für seine Lebensrettung zahlen konnte, fuhr der Kutscher wieder fort. Es handelt sich um einen in Berlin studierenden japanischen Arzt. Dieser bestreitet Selbstmordversuch verübt zu haben, da er selbst nicht wisse, warum er in den Kanal gesprungen ist.

Bei einem Einbruch in ein Schloß gestört

* Schweidnitz, 18. November. (Tel.) Ein schwerer Einbruch wurde des Nachts auf Schloß Kaentchen verübt. Die Täter raubten altes Familiensilber in sehr hohem Wert und altes wertvolles Geschirr. Der Versuch, den Geldschrank zu erbrechen, blieb erfolglos, da die Täter durch die Tochter des Besitzers gestört wurden. Ein Räuber gab auf diese fünf Schüsse ab, wovon zwei die Oberschenkel trafen; dann flüchteten die Einbrecher und entkamen unerkannt.

Neue Brot- und Straßenbahnpreise in Wien

* Wien, 17. November. In der kommenden Woche wird der Brotpreis neuerlich um 300 Kronen für einen Laib erhöht, sodaß ein Laib Brot dann 6000 Kronen kosten wird. Dagegen wird dann Sonntag der Preis auf den Wiener Straßenbahnen von 1700 auf 1600 Kronen herabgesetzt.

Zunahme der Hungersnot in Rußland

* Paris, 16. November. Das Nansen-Komitee in Genf meldet, daß in Rußland soeben 8 Millionen Hungerleidende Unterstützungen empfangen. Diese Zahl ist jedoch noch nicht vollständig, denn es fehlen noch Daten über 7 Gouvernements. Das ukrainische Zentral-Vollzugskomitee meldet, daß die Hungersnot in diesem Winter noch ernster sein werde als im vorigen Jahre.

Ein Kriegsbeschuldigtenprozeß

* Leipzig, 17. November. Vor dem Reichsgericht wurde heute der Kriegsbeschuldigtenprozeß gegen den mehrfach vorbestraften Schneider Karl Grüner wegen rückfälligen Diebstahls und erschwerter Plünderung verhandelt. Der im wesentlichen geständige Angeklagte hatte im November 1918 in einem Lazarett in Charles-le-Roi die Brieftasche eines Unteroffiziers mit Ausweispapieren und Geld unterschlagen und war hierauf desertiert. Angestiftet durch einen belgischen Kneipwirt verhaftete er zusammen mit einem nicht ermittelten Helfershelfer den Belgier Denis Greizenken, angeblich auf Befehl der Kommandantur, und raube ihm gewaltsam seine Brieftasche mit 8000 M. Der als Zeuge geladene Greizenken war nicht erschienen. Der Angeklagte wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, da seine Straftat nur als eine durch das Amnestiegesetz erledigte Unterschlagung anzusehen sei. Wegen der erschwerten Plünderung wurde der Angeklagte zu zwei Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und zur Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Währungsreform in Rußland

Aus Helsingfors wird berichtet: Durch Verordnung des Sowjets der Volkskommissare ist jetzt die Prägung von Golddukaten in Sowjetrußland angeordnet worden. Mit der Prägung der Dukaten (Tscherwonzy) ist das Volkskommissariat der Finanzen betraut worden. Jeder Dukaten wird 900 Teile reinen Goldes und 100 Teile Kupfer enthalten. Zweimal im Jahre hat das Volkskommissariat der Finanzen festzustellen, wieviel Dukaten geprägt werden müssen. Die Prägung der Dukaten hängt bekanntlich mit dem Dekret der Sowjetregierung zusammen, das der Staatsbank das Recht der Emission von Banknoten gewährte, die auf Dukaten lauten und durch Edelmetalle, Auslandsvaluta und leicht realisierbare Ware sichergestellt werden müssen.

Die rote Armee auf Kamtschatka

* Moskau, 15. November. Aus Tschita wird gemeldet, daß die rote Armee Petropawlowsk auf Kamtschatka eingenommen hat.

Vier irische Irreguläre gehängt

* London, 18. November. (Tel.) Wie berichtet wird, wurden vier gefangene irische Irreguläre auf Befehl des Militärgerichts des irischen Freistaates gehängt.

Sitzung der Stadtverordneten - Versammlung am Donnerstag, d. 23. November 1922, nachm. 4 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaal des Rathauses

Tagesordnung: 1. Einführung eines unbesoldeten Stadtrats. 2. Revisionsprotokolle städtischer Kassen. 3. Ersatzwahlen zu verschiedenen Kommissionen und Wahl einer Kommission zur Nachprüfung der Freischulgesuche. 4. Abrechnung des Dachausbaues der Heringsbrake. 5. Erwerb der elektrischen Lichtanlage in der katholischen Schule Schmelz. 6. Vergebung von Freischulstellen. 7. Teilung einer Klasse der Bauhandwerker an der gewerblichen Fortbildungsschule. 8. Umwandlung einer Hilfslehrerinstelle in eine Lehrerinstelle in Schule Schmelz I. 9. Kenntnisgabe von der Eingemeindung des Gutsbezirks Rumpischken und des Nehrungsgeländes. 10. Verkauf von Gelände auf der Nehrung. 11. Gebührenordnung für die Benutzung des städtischen Wohnungsnachweises. 12. Erhöhung der Schulgelder für die Mittelschulen, das Lyzeum und Oberlyzeum, die Haushaltungsschule und die kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschule. 13. Erhöhung der Friedhofsgebühren. 14. Erhöhung der Schlachthausgebühren. 15. Erhöhung der Wassergeldgebühren. 16. Abänderung der Lustbarkeitssteuerordnung. 17. Abänderung der Gemeindeeinkommensteuerordnung für die Stadt Memel. 18. a) Nachtragsetat, b) Einkommensteuerzuschläge für 1922 und Erhebung der vorläufigen Steuerschuld, c) Gewerbesteuerzuschläge für 1922, d) Kanalgebühren für 1922. 19. Umgestaltung der städtischen Betriebswerke in eine kaufmännische Verwaltung (G. m. b. H.). 20. Ankauf und Uebernahme der kaufmännischen Plantage. 21. Erhöhung der Renten für 2 ehemalige Lehrerinnen. 22. Festsetzung von Besoldungen.

Interfraktionelle Besprechung am Montag, den 20. November, nachm. 5 Uhr, im Stadtverordnetensaal.

Fraktionssitzungen am Dienstag, den 21. November, nachm. 4 Uhr, ebenda.

R. Pierach.

Lokales

Memel, den 19. November 1922

* [Die Memellandspende.] Auch der Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Pogegen e. V. fordert alle Kollegen auf, nach besten Kräften für die Memellandspende einzusetzen und reichlich Gaben zu spenden, um die Not der armen Bevölkerung zu lindern. Einzelheiten über Annahmestellen der Spenden usw. sagt das Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes.

hp. [Marktbericht.] Der gestrige Markt zeichnete sich durch reichliches Angebot geschlachteten Geflügels aus. Obst und Gemüse waren nur noch in geringen Mengen am Markt. Das Angebot an Butter und Eier konnte die geringe Nachfrage, die in den hohen Preisen ihre Ursache hat, befriedigen. Die Zufuhren an Kartoffeln und Getreide waren reichlich. Auf dem Fischmarkt waren sehr viele Kaulbarse, andere Fische waren wenig da. Ueberall waren die Preise weiter in die Höhe gegangen. Das Pfund Butter kostete 800—850 M., Eier 70 M., nur selten 60 und 65 M. je Stück. Für diesjährige lebende Hähne wurden 350—500 M. verlangt, für Tauben 60—70 M. Wildgänse waren nicht unter 320 M., ausgenommene Gänserümpfe nicht unter 400 M. je Pfd. zu kaufen, ein Gänsegekröse kostete 500 M. und eine Leber 80—100 M. Für lebende Gänse wurden 2500—4000 M. je nach der Schwere, verlangt. Auf dem Gemüsemarkt kosteten Wruken 15—30 M., Weißkohl 40—80 M., Zwiebeln je Liter 200—300 M. und Karotten 15—20 M. Für das Liter Aepfel wurden 20—40 M. gezahlt, für Birnen 60 M. Der Zentner Kartoffeln kostete von 700 M. aufwärts. Roggen sollte 10 000 M., Hafer 8000—9000 M., Gerste ebenso viel und Erbsen 10 000 M. je Zentner kosten. In der Markthalle kostete das Pfund Karbonade 500—550 M., Schinken und Schulter 430—[illegible] Mark, Bauchstück 500—550 M., Rindfleisch 250—300 M., Hammel- und Kalbfleisch je 300 M., Klops 260 M. Auf dem Fischmarkt wurden für das Pfund Kaulbarse 50 M. gezahlt, für kleine Stinte 40—45 M., für Dorsche 85—90 M., für Bierfische 120—150 M., für Barse 120 M. Der Schweinemarkt war mittelmäßig beschickt. Das Paar Ferkel kostete 5000—6000 M., Läufer hielten die Preise der Vorwoche.

* [Vorsicht beim Gänsekauf.] Es wird dem Bauern, der in voriger Woche zwei Pfund Butter mit einer 300 Gramm schweren Kartoffel verkaufte, wohl nicht einfallen, den Betrug zu wiederholen. Wohl aber ist es möglich, daß er andere Absatzmöglichkeiten ausfindig macht. Darum mögen unsere Hausfrauen durch folgenden in Allenstein vorgekommenen Betrug gewarnt werden: Dort kauften auf dem vorigen Wochenmarkte eine Frau W. und ein Bahnbeamter 3 anscheinend sehr fette Gänse zum Preise von 300 Mark pro Pfund. Jede Gans wog 12 Pfund. Beim Auseinanderlegen fanden die Käufer jeder Gans außer den sonstigen Abfällen ca. zwei Pfund nasser Sand und Schmutz, welcher den Gänsen eingestopft war. Es ist merkwürdig, schreibt dazu die „Allenst. Ztg.", zu welchen Mitteln gewissenlosen Produzenten gegriffen wird, um den armen Verbraucher zu betrügen. Hoffentlich gelingt es recht bald, auch einen dieser „Dreimalschlauen" Gänseverkäufer öffentlich an den Pranger zu stellen.

* [Der Mieterbund e. V. Memel] bittet uns, an dieser Stelle auf das heutige Inserat hinzuweisen und schreibt uns weiter, daß es Pflicht jedes Mitgliedes sei, an dieser äußerst wichtigen Versammlung teilzunehmen. Zur Ausstellung einer ordnungsmäßigen Geschäftsübersicht und Nachprüfung der Jahresübersicht durch die Rechnungsprüfer sollen die Mitgliedsbücher bezw. Quittungen in der Versammlung, spätestens aber bis zum 1. Dezember 1922, für Mitglieder, die am Erscheinen in der Versammlung irgendwie verhindert sind, in der Beratungsstelle Polangenstraße 45 abgegeben werden. Diese Maßnahme ist erforderlich, um genau festzustellen, wieviel Mitglieder am Jahresschluß vorhanden sind, auf wie hoch die diesjährige einmalige Umlage infolge der Ausgaben durch die eingetretene und weitere Teuerung zu bemessen, und welcher Beitrag nach der endgültig feststehenden Mitgliederliste für die etwa zu beschließende Beihilfe bei Sterbefällen von den Mitgliedern zu erheben ist. Sofern die Mitglieder ihr Mitgliedsbuch bezw. die Quittungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt nicht abgeben oder abgeben lassen und den Jahresbeitrag und die noch zu beschließende Umlage nicht bezahlt haben, werden sie ohne weiteres als Mitglied gestrichen und haben alsdann keinen Anspruch auf Vertretung im Mietseinigungsamt durch den Vereinsmitgliedervertreter und im nächsten Jahre auf die noch zu regelnde Sterbebeihilfe. Die Mitgliedsbücher bezw. Quittungen werden in der Jahresversammlung im Januar 1923 den Mitgliedern zurückgegeben. Für die Sterbebeihilfe wird von allen Mitgliedern ein gleichmäßiger Beitrag außer dem Vereinsbeitrag erhoben werden, der im Januar 1923 für ein Jahr im Voraus von sämtlichen Mitgliedern bei Verlust des Anspruchs der Sterbebeihilfe zu zahlen ist. Ueber die Höhe des Beitrages und des Sterbegeldes soll in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden. Außerdem sind die Vereinssatzungen infolge des Anschlusses des neu gegründeten Vereins „Mieterschutz für Handel und Gewerbe" zu ändern. Gleichzeitig sollen die Satzungen auch dahin geändert werden, daß es den Mietern des ganzen Memelgebiets auch in den Ortschaften ermöglicht wird, Vereinsmitglied zu werden, wo noch kein Mieterverein besteht. Endlich soll eine Aussprache über die neue Mietspreisbildung beim Punkt „Verschiedenes" und etwaige Beschlüsse gefaßt werden. Alle Vereinsmitglieder und Mieter des ganzen Memelgebiets werden um die weitgehendste Verbreitung und Befolgung der heutigen Bekanntgabe im eigenen Interesse gebeten.

* [In der Generalversammlung des Vorschuß-Verein Memel E. G. m. u. H.] am Freitag, den 17. d. in Fischers Weinstuben, die zahlreich besucht war, wurde anstelle des bisherigen Direktors Robert Valentin, welcher infolge geplanten Fortzugs sein Amt aufgekündigt hatte, der Kaufmann Konsul Gawehn, in Firma R. Schneider, Libauerstraße 24, mit überwiegender Stimmenzahl zum Direktor gewählt. Die Verlegung der Geschäftsräume des Vereins dorthin dürfte gegen Ende dieses Monats erfolgen.

* [Geistliche Musik.] Die am Bußtag in der Johanniskirche erfolgende Wohltätigkeitsaufführung bringt außer den Chorgesängen der vereinigten Kirchenchöre noch Sologesänge, Violinsoli und Orgelvorträge. Die Einleitung bildet ein Bachsches Orgelpräludium mit Fuge, woran sich ein vierstimmiger a capella-Chor des 1853 in Dessau verstorbenen Hofkapellmeisters Friedrich Schneider (Herr, erhöre mein Gebet) schließt. Als Duettgesang mit Orgelbegleitung gelangt „Ich harrete des Herrn" aus dem „Lobgesang" von Mendelssohn zum Vortrag und später als Solo terzett mit Orgel eine Komposition von Alexander Johows, „Befiehl dem Herrn deine Wege". Als Violinsoli sind ein Lento von Ernest Centola und ein Andante von Arthur Seybold vorgesehen, während die beiden Chorgesänge „Grabesruhe" von Friedrich Binz und „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser" von August Rücker, sowie zwei weitere Orgelvorträge die ausgewählte Vortragsfolge vervollständigen. Die für alle Plätze giltigen Eintrittskarten à 10 M. sind vorher in der Konditorei Neumann und von 3 Uhr nachm. ab an allen Kircheingängen zu haben. Der Ertrag der um 4 Uhr beginnenden geistlichen Musikaufführung ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

* [Künstler-Abonnementskonzert.] Das zweite der in Aussicht genommenen acht diesswinterlichen Künstler-Abonnementskonzerte findet nunmehr am Montag, den 27. November cr., im Schützenhause statt. Hierfür ist der junge Berliner Bariton Alexander Kipnis gewonnen, der einen ganz hervorragenden künstlerischen Ruf genießt und in Stimme und Vortrag auffallend an Kammersänger Schlusnus erinnert. Inbetreff der Eintrittspreise hat jedoch infolge der von Tag zu Tag anwachsenden Künstler- und lokalen Unkosten eine Aenderung erfolgen müssen. Die bereits im Sommer abgeschlossenen Konzerthonorare sind inzwischen hinfällig geworden und daher ist es leicht erklärlich, daß auch die damals in Anschlag gebrachten Eintrittspreise heute nicht mehr eingehalten werden können. Es ist deshalb erforderlich geworden, auf die bisherigen Abonnementspreise einen Zuschlag zu erheben. In jedem Falle ist dieser aber so niedrig bemessen, daß der Gesamtpreis des Abonnementsplatzes stets um ungefähr ein Drittel billiger bleibt als die Tageseintrittspreise ausmachen. Somit macht sich das Abonnement auf jeden Fall durchaus empfehlenswert und sichert zudem einen festen Sitzplatz für alle acht Konzerte. Das Nähere ist aus dem diesbezüglichen Inserat ersichtlich.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Der Spielplan dieser Woche beginnt heute mit einer Wiederholung von Gerhart Hauptmanns Komödie „Der Biberpelz". Das Stück, ein Glanzpunkt im Hauptmannschen Schaffen, wird auch in der deutschen Lustspielliteratur immer mit an erster Stelle zu nennen sein. Den Wehrhahn spielt wieder Dir. Albers, den Wolffin Dir. Bartsch, die Wolffin Fr. Körner. — Dienstag, den 21. und Sonntag, den 26. „Maria Stuart". Maria: Frl. Labahn, Elisabeth: Frl. Winds, Burleigh: Herr Dir. Albers, Paulet: Herr Gernhuber, Leicester: Herr Meurer, Mortimer: Herr Lunden. Die Spielleitung führt Herr Dir. Bartsch. — Mittwoch, den 22., wird „Rose Bernd" und

Sonnabend, den 25., „Geständnis“ zum letzten Male wiederholt. — Donnerstag geschlossene Gewerkschaftsvorstellung. Zur Aufführung kommt Gerhart Hauptmanns Traumdichtung „Elga“. Als Première der nächsten Woche wird Freitag, den 24., „Der Weitlauf mit dem Schatten“, Schauspiel von Wilhelm v. Scholz, gegeben. Wenn von einem Drama verlangt wird, daß es den Hörer bis zum letzten Atemzuge in Bann hält, daß es spannt und fesselt und Nerven und Denkvermögen in höchste Schwingung versetzt, dann gehört dies Stück zu dem Geschicktesten und Wirksamsten, was in den letzten Jahren für die Bühne geschrieben wurde. Probleme, Suggestion, des Hellsehens, poetischer und realer Wahrheit, dichterischen Schaffens und menschlichen Erlebens, Probleme des Unterbewußtseins, unberechenbarer Triebe, die in Menschen schlummern und irgendwann einmal ausbrechen können, Probleme vom Handeln unter fremdem Willenszwang, von Individualität und Schicksal sind zu zwingend straffer Handlung geknotet. Das spannende Stück wurde bereits an einer großen Anzahl deutscher Bühnen mit ungeheurem Erfolge aufgeführt und kam auch als erstes deutsches Bühnenwerk nach dem Kriege nach England, Holland, Ungarn und der Schweiz. Besonders hohe Aufführungsziffern erzielte es auch in Amerika.

* [Alfred Brust-Uraufführungen.] Auf einer von der Kestner-Gesellschaft und Dr. Albert Büsche vom städtischen Opern- und Schauspielhaus gegründeten literarischen Bühne Hannovers sind gestern am 18. November unter Dr. Büsches Regie zwei Einakter von Alfred Brust: „Bauspiel“ und „Höllenspiel“ zur Uraufführung gekommen.

* [Stadtbücherei-Vorträge.] Wie im vorigen Winter werden auch in diesem Jahre von der Stadtbücherei aus einige Vortragsreihen veranstaltet. Die Vorträge sollen zur Einführung und allgemeinen Uebersicht einzelner Wissenschaftsgebiete dienen. Systematische Vollständigkeit und abschließende Behandlung eines Stoffkreises soll dabei nicht angestrebt werden, als wichtigstes Ziel ist die Anleitung der Hörer zu eigenem Denken und zu selbstständiger Weiterarbeit ins Auge gefaßt. In erster Linie sollen die Vorträge den Lesern der Stadtbücherei zu Gute kommen; bei Vorträgen, deren Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden also diese zunächst berücksichtigt werden. Für die in nächster Zeit stattfindenden Vorträge werden Einzeichnungslisten zur Anmeldung der Teilnehmer in der Stadtbücherei aufgelegt. Die Einzeichnung verpflichtet zur Entrichtung der Hörergebühr für die jeweilige Vortragsreihe. Es finden zunächst folgende Vortragsreihen statt: 1. Studienassessor Herich: Fragen und Probleme der Philosophie (4 Abende, Lesezimmer der Stadtbücherei, Beginn Donnerstag, den 23. November, Teilnehmerzahl beschränkt). 2. Studienrat Hommer: Goethes Faust (6 Abende, Aula der Altstädtischen Schule). 3. Studienrat Lobsien: Fragen der Leben-Jesu-Forschung (3 Abende, Lesezimmer der Stadtbücherei). 4. Stadtbibliothekar Dr. Kemp: Stilepochen der neueren deutschen Literaturgeschichte (3 Abende, Stadtbücherei, Beginn Freitag, den 24. November). — Weiterhin sind ab Januar in Aussicht genommen Vorträge über Atomtheorie (Studienrat Mehmel), Einführung in das Mittelhochdeutsche im Anschluß an das Nibelungenlied (Professor Dr. Negehr), Grundzüge der Musikästhetik (Studienassessor Dr. Lindt). Ferner sollen noch je eine Vortragsreihe über Fragen aus dem Gebiet des Rechtswesens und der Staatswissenschaften stattfinden. Wegen der Hörergebühr sei auf das Inserat in der heutigen Nummer verwiesen.

Memeler Schiffsnachrichten

Ausgegangen

Nr.	Novbr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
675	17	Pax disch. SD.	Altmann	Bremen	Holz	Ed. Krause
676		Larus Schwed. D.	Haddors	Helsingborg	leer	A. H. Schwedersky Nf.
677	18	Sophus disch. SD.	Gerewsky	Rotterdam	Holz	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,58. — Wind: NW. 4. — Strom: ein. — Zulässiger Tiefgang: 6,5 m

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 19. November:
Keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 18. November.
Morgens 6 Uhr: + 4,8, 8 Uhr: + 3,6, vormittags 10 Uhr: + 4,3, mittags 12 Uhr: + 2,5, nachmittags 2 Uhr: + 2,3.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 18. November, 8 Uhr morgens.

Unter dem Einfluß des im Nordosten Europas gelegenen Tiefdruckgebiets war auch gestern die Witterung in unserem Bezirk fast durchweg trübe, bei ziemlich verbreiteten geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen und nordwestlichen Winden. Die Temperaturen waren für die Jahreszeit ziemlich mild und sanken auch in den Nachtstunden nur ganz vereinzelt auf Null. Heute morgen ist es in unserem Bezirk ebenso wie im anderen Deutschland vorwiegend trübe mit ziemlich verbreiteten Niederschlägen und mäßigen bis starken nordwestlichen Winden. In der Luftdruckverteilung hat sich gegen die Vortage nichts geändert. Das Hochdruckgebiet lagert noch an der Westküste Irlands, das Tiefdruckgebiet liegt unverändert über Nordwestrußland. Letzteres verursachte auch gestern wieder über dem ganzen Kontinent mit Ausnahme des Südwestens leichte Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	Regen	3	0,3	Hamburg	wolkig	6	0,2
Insterburg	bedeckt	5	0,2	Berlin	bedeckt	4	12
Tilsit	wolkig	2	0	Breslau	„	5	0,2
Marggrab.	bedeckt	1	1	München	Schnee	0	2
Ortelsburg	„	3	3	Haparanda	z. heiter	6	0,1
Osterode	„	3	1	Wien	Regen	3	1

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 18. November, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 777 Westküste Irland, Tiefdruckgebiet 735 Nordwest Rußland. — Wind: Starke bis steife nordwestliche Winde. — Wetter: Keine wesentliche Aenderung zu erwarten, wechselnd bewölkt. Ostsee vereinzelt Niederschläge, morgen keine wesentliche Wetterveränderung.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes						
Bülk	753,6	NW.	5	bedeckt	+ 5	See. mäßig bew.
Swinemünde	752,7	WNW.	2	„	+ 4	See. zieml. unruh.
Rügenwaldermünde	750,8	NW.	5	halb bed.	+ 5	See. mäßig bew.
Memel	745,2	NNW.	4	bedeckt	+ 4	„ „ „
Skagen	753,1	N.	5	heiter	+ 5	See. zieml. unruh.
Kopenhagen	753,5	NW.	2	„	+ 3	
Visby	744,8	NNW.	6	klar	+ 2	
Stockholm	746,0	NW.	2	„	+ 5	See. sehr ruhig

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin**, 18. November. (Tel.)

Bei unverändert kleinen Umsätzen trat heute am Devisenmarkt eine Befestigung ein, die anscheinend mit den Ausführungen Poincarés über die Reparationsfrage in der französischen Kammer im Zusammenhang stand. Auszahlung Newyork setzte ungefähr mit 6650 ein und wurde dann amtlich mit 7000 notiert. Am Effektenmarkt war die Stimmung im allgemeinen als fest zu bezeichnen, wobei sich, soweit ein Urteil über die gesprochenen Kurse der nicht sehr zahlreich anwesenden Händler zu gewinnen war, unverändertes Interesse für Bankaktien, besonders Handelsanteile und Deutsche Bankaktien, die schweren oberschlesischen und westdeutschen Montan- und für einige Spezialpapiere zeigte. Die Kauflust seitens des Publikums wurde, wie schon gestern, als gemäßigt bezeichnet, dagegen soll die des Auslandes für sämtliche deutsche Industriewerte unvermindert anhalten.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 18. November 1922 (Tel.)

	18.11.G.	Brief	17.11.G.	Brief	18.11.G.	Brief	17.11.G.	Brief
	Devisen				Banknoten			
Amsterdam . . . 1 Fl. . .	2743,12	2756,88	2593,80	2606,50	2731,15	2744,85	2593,50	2606,50
Brüssel . . . . . 1 Fr. . .	458,85	461,15	426,93	449,07	448,85	451,15	423,90	426,10
London . . . . . 1 Pfd. St.	31171,87	31328,13	29326,50	29473,50	31161,09	31318,10	29426,25	29573,75
Newyork . . . . . 1 Dollar	6982,50	7070,50	6608,43	6641,57	6992,45	7027,55	6658,50	6691,70
Paris . . . . . 1 Fr. . .	498,75	501,25	461,34	463,66	489,75	492,25	460,80	463,20
Mailand . . . . . 1 Lire . .	326,18	327,82	311,71	313,29	321,15	322,85	308,20	309,80
Zürich . . . . . 1 Fr. . .	1294,25	1300,75	1226,92	1233,08	—	—	1189,—	1195,—
Prag . . . . . 1 Krone.	223,44	224,56	209,47	210,53	221,40	222,60	197,50	198,50
Budapest . . . . 1 Krone.	2,84	2,86	2,74	2,76	2,54	2,56	2,47	2,49
Warschau . . . . 100 M. .	44,—	—	42,75	—	—	—	43,50	—
Christiania . . . 1 Krone.	1271,80	1278,20	1216,95	1223,05	1266,80	1273,20	1206,75	1213,05
Kopenhagen . . . 1 Krone.	1411,45	1418,55	1326,70	1333,30	1403,45	1410,55	1316,70	1323,30
Stockholm . . . 1 Krone.	1875,30	1884,70	1765,60	1774,40	1870,30	1879,70	1775,55	1785,45
Helsingfors . . . 1 fin. M.	175,56	176,44	164,58	165,42	173,45	174,40	155,60	157,40
Madrid . . . . . 1 Peseta	1067,32	1072,68	1012,46	1017,54	—	—	987,50	992,50
Wien . . . . . 100 Kr. .	9,27	9,33	8,77	8,83	8,85	8,95	8,05	8,15
Sofia . . . . . 1 Leiwa .	51,12	51,38	47,13	47,37	—	—	—	—
Bukarest . . . . . 1 Lei . .	44,—	—	40,75	—	41,85	42,15	40,40	40,90
Buenos-Aires . . 1 Peso .	2523,67	2536,33	2384,—	2396,—	—	—	—	—
Tokio . . . . . 1 Yen . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Rio de Janeiro . . 1 Milr. .	847,87	852,13	773,06	776,94	—	—	—	—
Agram . . . . . 1 Din. .	—	—	—	—	—	—	—	—
Reikjavik . . . . 1 Kubel.	—	—	24,25	—	—	—	—	—
Jugoslawien . . . 1 Denare	107,73	108,27	99,75	100,25	—	—	—	—

* **20 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 20. bis 26. d. M. unverändert zum Preise von M. 20 000 für ein Zwanzigmarkstück, M. 10 000 für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres ebenfalls unverändert zum 450fachen Betrage des Nennwertes.

Berliner Produktenbörse

* **Berlin**, 18. November. (Tel.)

Infolge der Befestigung am Devisenmarkt erhöhte das Inland seine Forderungen. Das Angebot war in den meisten Artikeln genügend, fand aber namentlich für nahe Ware schwer Aufnahme, sodaß sich das Geschäft in den am Sonnabend üblichen engen Grenzen hielt. Das Mehlgeschäft blieb sowohl für Roggen- als auch Weizenmehl außerordentlich schleppend, sodaß auch der Bedarf für Weizen und Roggen selbst recht klein war. Für Hafer zeigte sich etwas mehr Nachfrage, besonders zu Ablieferungen an die Proviantämter. Für die übrigen Artikel hat sich wenig verändert.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 18. November 1922 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark† heute	50 Kilogr. in Mark† vortag
Weizen, märk.	12300—12400	12400—12000	Roggenkleie**)	6200—6500	6400—6500
„ pomm.	—	—	Raps**)	18000—19000	20000
„ schles.	—	—	Leinsaat**)	—	—
„ meckl.	—	—	Bitt.-Erbsen.	22000—23000	22000—23000
Roggen, märk.	10700—10900	10700—10600	Kl. Speise	20000—21000	20000—21000
„ pomm.	—	—	Futtererbsen	—	—
„ schles.	—	10500	Peluschken	14500—15500	14500—15500
„ westpr.	—	—	Ackerbohnen	14000—14500	14000—14500
Gerste, Winter-	12000—12300	10500—10700	Wicken	18500—19500	18500—19500
„ Sommer-	10500—10600	12000—12300	Lupinen blaue	14000—15000	14000—15000
Hafer, märk.	12400—12700	12300—12200	do. gelbe	15500—16500	15500—16500
„ pomm.	—	—	Seradella	25000—30000	25000—30000
„ schles.	—	—	Rapskuchen	7000—7300	7500—7700
„ westpr.	—	—	Leinkuchen	—	—
Mais loko Berlin	12600—12800	12200—12000	Trockenschnitzel	5700—5900	5700—5600
waggon fr. Hamb.	—	—	Zucker-Schnitzel	7700—7900	7700—7900
Weizenmehl*)	37000—40000	36500—39000	Tormelasse	3500—3800	3500—3800
Roggenmehl*)	30500—33500	30500—32500	Kartoffeln wß. u. r.	—	450—480
Maismehl	—	—	Kartoffeln gelbe	—	550
Weizenkleie**)	6200—6500	6400—6500			

Tendenz: Weizen, Hafer, Mais, Weizenmehl fester, Roggen fest, Gerste, Roggenmehl unverändert, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps behauptet.

*) 100 kg, **) 50 kg brutto einschl. Sack, † ab Station.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	5000—5100	—	Heu, gutes	3100—3300	3100—3300
Haferstroh drahtgepreßt	5000—5100	—	do. handelsüblich	2850—2900	2850—2900
Gebündeltes Roggenlangstroh	4700—4800	5000—5100	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbörse.** Königsberg, 18. November. (Tel.) Zufuhren: 12 Waggons, davon 2 Weizen, 7 Roggen, 1 Hafer, 1 Rübsen, 1 Peluschken. Roggen 9600, Hafer 10 500 M.

As. **Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 18. November. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Berliner Zentralviehhof betrug: 3138 Rinder, 1110 Kälber, 5576 Schafe und 5424 Schweine, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 110—270 M. pro Pfund Lebendgewicht, Kälber 180—330 M., Schweine 260—500 M. und Schafe 100—240 M.

Café „Kakadu“
Täglich
Sonntags ab 5 Uhr
Wochentags ab 7½ Uhr
Künstler-Konzert
des Duos Hain—Rath.

Verein selbständiger Kaufleute u. Gastwirte des Kreises Pogegen e. V.

Wir bitten nochmals alle Kollegen, helft die Not der Aermsten zu lindern, gebt aufrichtigen Herzens, was in Eurer Kraft steht zur Memellandspende. Alle Gaben bleiben im Kreise und werden unter unserer Mitwirkung verteilt. Gaben nehmen noch bis 26. d. Mts. die Unterzeichneten entgegen.

Es ist Pflicht, daß Jeder sein Möglichstes tut!

Der Sammel-Ausschuß: Sinnhuber, Pittapönen. Pieck, Pogegen.
Der Vorstand: Johannes Zade, Rucken Vorsitzender.

Tanz-Unterricht

Die letzten Anmeldungen für den beginnenden Anfänger-Kursus und Kursus für Vorgeschrittene werden in meiner Wohnung entgegengenommen.

Carl Masuch
Tanzlehrer.

M. S. V.
Sonntag, d. 3. Dezbr. im Klubhause
5 Uhr-Tee
mit musikalischer Unterhaltung und anschließendem Tanz.
Anmeldungen zur Teilnahme (Karte 100 M.) bis 28. November erbeten.
Der Vorstand.

Zu verkaufen
Betten, Kinderbettgestell, Reisekoffer, Damenhüte.
Szabries, Junkerstr. 6.

Landgrundstück
sucht Selbstkäufer. Offerten mit ausf. Beschr. u. Preis unter 264 a. d. Exp. d. Bl.

Gerberei-Geschäftseröffnung

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unter der Firma Carl Nickel & Cie. in Heydekrug eine

Loh- und Chromgerberei

Es wird unser Bestreben sein, nur allerbeste Ware unter Verwendung bester Lohe und Felle herzustellen.

Die Gerberei befindet sich unmittelbar am Bahnhof und werden Leder aller Art zum Gerben jeder Zeit und Stunde entgegengenommen und auch käuflich erworben.

Wir bitten um regen Zuspruch und unser junges Unternehmen unterstützen zu wollen, da wir immer bestrebt sein werden, unsere Kundschaft aufs reellste zu bedienen.

Hochachtend
Karl Nickel & Cie.
Heydekrug.

Wir empfehlen für das Memelgebiet sowie mit Ausfuhrgenehmigung nach Litauen und Lettland aus eingetroffenen Waggonladungen und alten Beständen zu billigsten Preisen:

Wermke'sche Pflüge ein-, zwei- und dreischarig
mit dreiteiligem und vollem Streichbrett

Acker- und Saateggen
Erdschaufeln
Federzahneggen System Osborne
Tellereggen mit 8, 10 und 12 Scheiben
Kultivatoren in allen Grössen
Drillmaschinen „Borussia“

Separatoren
40—500 Liter stündliche Leistung, mit Teller und Lamelleneinsatz. — Nur erstklassige Fabrikate, wofür wir weitgehendste Garantie leisten

Flegel-Dreschmaschinen
Breit-Dreschmaschinen
Stiften-Dreschmaschinen
Bügel- und Stirnradgöpel
Reinigungs-Maschinen
Fuchtel, Häckelmaschinen
Rübenschneider, Kartoffeldämpfer
Pumpen sowie Gasrohre in grösster Auswahl
Mc. Cormick-Gras- und Getreidemäher

Schmidtke & Rosenberg
Neuer Markt 1 MEMEL Telephon 772
Abteilung: Landwirtschaftliche Maschinen

Freiwillige Auktion!!
Montag, den 20. d. Mts., vorm. 10½ Uhr, Libauerstraße 14, über:
1 Schreibtisch, 1 hohen Salonspiegel mit Bronzerahmen, 1 Kachelofen (transportabel), Marzipanofen, Bettschirm, Lampen, Gewürzschränkchen, Sitzbadewanne, 1 Stück Anzugstoff (3¼ Meter), silberne Damen-Armbanduhr, 1 Operngias, einen Photographieapparat, 1 Laute, Radfahrerlaterne, Weingläser, Hausgerät, 9 Bände von Schiller, 1 deutsch-englisches Wörterbuch.
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

Mieterbund Memel e. V.
Außerordentliche General-Versammlung
im kleinen Schützensaale
am 20. November 1922
sehr pünktlich abends 7 Uhr.
Tagesordnung:
1. Satzungsänderung.
2. Ersatzwahlen.
3. Verschiedenes.
Nur Vereinsmitglieder und die Mitglied werden haben Zutritt. Alle Beitragszahlungen erfolgen am Saaleingang. Das Mitgliedsbuch bezw. die Quittung ist in der Generalversammlung, spätestens bis zum 1. 12. 1922 in der Beratungsstelle Polangenstraße 45 zur Vermeidung der Streichung als Vereinsmitglied und Verlust aller Vergünstigungen abzugeben.
Der Vorstand.

Das schönste und im Verhältnis billigste Weihnachts-Geschenk ist eine
Photographie
Für Kinder-Aufnahmen bitte möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen!
Aufträge auf Vergrößerungen fürs Fest erbitte bis spätestens 5. Dezember
Carl Anders
vorm. M. Kopplow, Libauerstr. 23
Atelier für moderne Photographie

Beratungs- u. Instruktionsloge in IV Mittwoch, den 22., abends 8½ Uhr.

Für die Memellandspende (s. d. Aufruf in Nr. 224 d. Bl.) gingen bei uns ein: Ungenannt 10 M., B. O. 200 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.
Expedition des „Memeler Dampfboot"

Ihre Vermählung geben bekannt
Georg Koehler
u. Frau **Margarete**
geb. **Goeritz.**
Danken herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Am 15. November ist
Gustav Ernst
in Tilsit sanft entschlafen.
In Trauer
die Hinterbliebenen.

Pensionärverein
Unser verstorbenes Mitglied Herrn **Howe** begleiten wir zur letzten Ruhestätte **Montag,** mittags 1 Uhr von Polangenstr. 40 aus

Montag: Oratorienverein.
6½ Uhr: **Frauenchor.**

Liederfreunde Morgen 8 Uhr

Städt. Schauspielhaus
Wochenspielplan
vom 19. bis 26. Nov.:
Sonntag, d. 19. Nov., abends 7½ Uhr: **„Der Biberpelz".** eine Diebeskomödie in 4 Aufzügen. **Wehrhahn. Heinr. Albers Wolff . . . Fritz Bartsch**
Dienstag, d. 21. Nov., abends 6½ Uhr: Im Dienstag-Abonnement. **„Maria Stuart".** Trauerspiel in 5 Aufzügen.
Mittwoch, d. 22. Nov., abends 7½ Uhr: (Buß- und Bettag) **„Rose Bernd".** Schauspiel in 5 Aufzügen.
Donnerstag, d. 23. Nov. abends 7½ Uhr: **Geschlossene Vorstellung für die Gewerkschaften. „Elga",** eine Traumdichtung in 5 Aufzügen, 1 Vor- und Nachspiel.
Freitag, d. 24. Nov., abends 7½ Uhr. Im Freitag-Abonnement. Kammerspielabend. Neuheit. Zum 1. Male. **„Der Wettlauf mit dem Schatten".** Schauspiel in 3 Aufzügen.
Sonnabend, d. 25. Nov. abends 7½ Uhr: Zum letzten Male: **„Geständnis".** Ein amerikanisches Schauspiel in 5 Aufzügen.
Sonntag, d. 26. Nov., abends 6½ Uhr: (Totensonntag) Zum letzten Male: **„Maria Stuart".** Trauerspiel in 5 Akten.

Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr u. 4—7 Uhr.
Montag nachmittags bleibt die Kasse geschlossen.

Sterbekassen-Verein für Memel u. Umgegend.
Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese bis spätestens den 10. Januar 1923 an unsern Kollekteur Hrn. Fr. Marquardt, Libauerstr. Nr. 27, zu berichtigen.
Der Vorstand.

Urania
Dienstag und Donnerstag 3 bis 5 Uhr
Jugendprogramm
Der Ueberfall mit Leo Peukert
Eine lustige Fahrt Erzählung 2 Akte
Willies Reinfall
Lügen haben kurze Beine Kinder-Lustspiel 2 Akte
Entweder — oder Kinder M. 20.— Erwachsene M. 40.—

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Magdalene** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Ross** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Friedrich Schwesig u. Frau Bertha
verw. **Bonacker**
geb. **Dluzas**
Magdalene Bonacker
Paul Ross
Verlobte
MEMEL, im November 1922

Statt Karten
Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Annaliese** mit dem Lehrer Herrn **Willy Skwirblies** geben wir hiermit bekannt
Otto Engel und Frau Meta
geb. **Weise**
Memel, im Novbr. 1922
Annaliese Engel
Willy Skwirblies
Verlobte

Ernst Mittelstaedt u. Frau Erna
geb. **Sandner**
Vermählte
Danken gleichzeitig für die erwiesenen Aufmerksamkeiten
MEMEL, den 14. November 1922.

Otto Monien
Gurtrud Monien
geb. **Wallentowitz**
Vermählte
Gleichzeitig danken wir für die uns so zahlreich übersandten Glückwünsche

Am 17. d. Mts. starb ganz plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, Vater seines einzigen Söhnchens, Sohn, Schwiegersohn und Schwager
der Bäcker
Max Strötzel
im 26. Lebensjahre, welches schmerzerfüllt anzeigt
die tiefgebeugte Gattin
Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. nachm. 1 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.
Freunde und Bekannte sind herzl. eingeladen.

Nach göttlichem Willen verschied am 17. d. Mts. plötzlich mein heißgeliebter Mann, unser edler treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Postschaffner a. D.
Friedrich Treder
nach vollendetem 76. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz
die Hinterbliebenen.
Der Tag der Bestattung wird noch bekannt gegeben.

Donnerstag, den 16. d. M., verschied Herr Vorschullehrer
Wilhelm Howe
im 78. Lebensjahre. Er hat an unserer Anstalt seit Michael 1876 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. April 1905 mit unermüdlichem Fleiß und vorbildlicher Pflichttreue gewirkt.
Sein Andenken soll in Ehren bleiben.
Das Lehrerkollegium des Luisengymnasiums.

Nachruf.
Am 16. d. Mts. verschied unser Braumeister
Herr Gustav Bächli
Wir verlieren einen Vorgesetzten, der sich infolge seines ruhigen Wesens besonderer Achtung und Beliebtheit erfreute.
Die Arbeiterschaft der Memeler Aktien-Brauerei.

St. Johannis-Kirche
Bußtag, nachmittags 4 Uhr:
Geistliche Musik
Chöre, Soli, Violine, Orgel.
Eintrittskarten à 10 M. in Konditorei **Neumann** und an den Kircheingängen.

Strandvilla
Heute, nachmittag 3½ Uhr Kaffeekonzert

Hotel Lardong Nachf.
Försterei
Heute großer Tanz
Es ladet ein **R. Schmidt**

Memeler Künstler-Konzerte

Montag, den 27. November, 7½ Uhr:
II. Abonnements-Konzert
im Schützenhause

Alexander Kipnis
Bariton

Karten zu M. 150.—, 100.—, 60.—, 30.— in R. Schmidt's Buchhandlung.
Auf Abonnements werden im Vorverkauf gegen Ausgabe neuer Karten folgende Zuschläge erhoben: I. Pl. 60.—, II. Pl. 40.—, III. Pl. 20 M.
Daselbst auf Wunsch Rückerstattung getätigter Abonnements bis zum 25. d. Mts.
An der Abendkasse werden die alten Karten, die als Eintrittskarten ihre Giltigkeit verlieren, nur mit dem gezahlten Betrage angerechnet. (I. Pl. 38.—, II. Pl. 25.—, III. Pl. 19.— M.)

Zum Kulmbacher
Neue Str. 1—3 Tel. 323
Heute von vormittags
ff. Rinderfleck
dazu echte Biere.

Verkehrsbund Abt. Kraftfahrer!
Montag, d. 20. Novbr. 8 Uhr abends
Versammlung
im Schützenhaus.

Die Person, die aus Versehen die grüne Tasche mit Inhalt aus der Elektrischen irrtümlich mitgenommen hat, wird gebeten, diese abzugeben bei
Steguweit
Grüne Str. 4.

Kammer-Licht-Spiele

Wir bringen in den nächsten Wochen
folgende Grossfilme

Klatsch
Ein Kammerspiel mit Käthe Dorsch

Phantom
von Gerhart Hauptmann mit Alfred Abel, Aud Egede Nissen, Lil Dagover, Grete Berger, Karl Ettlinger, Ilka Grüning

DER ROBERT REINERT-FILM
Sterbende Völker
I. Teil: Heimat in Not II. Teil: Brennende Meere
mit Paul Wegener, Otto Gebühr, Aud Egede Nissen, Fritz Kortner Friedrich Kühne, Elena Markowska

Tiefland
Nach der Oper von Eugen D'Albert mit Michael Bohnen, Lil Dagover

Der Episodenfilm im Stile: HERRIN DER WELT
Der Graf von Monte-Christo
5 Teile

RICHARD OSWALD
Lucrezia Borgia
mit Liane Haid, Conrad Veidt, Albert Bassermann, Paul Wegener Anita Berber, Lyda Salmonova

Der erste HENNY PORTEN-FILM 22/23
Inge Larsen

Apothekendienst
Sonntags- und Nachtdienst bis Dienstag: **Schwarze Adler-Apotheke u. Kronenapotheke**
Mittwoch und bis Ende der Woche: **Grüne Apotheke.**

S. V.
Schäferhundverein
Dressurabteilung
Dressurstunde findet **Sonntag 9 Uhr vorm.** auf dem **Flugplatz Rumpischken** statt
Dressurwart.

Pächterbund
Montag, den 20. Nov., 6 Uhr abds. im Schützenhause
Versammlung
Der Vorstand.

Sterbekassen-Verein für Memel und Umgegend
Ordentliche Mitglieder-Versammlung
Montag, den 27. November cr. abends 6 Uhr, im Kartenzimmer — Schützenhaus —, zu der die stimmberechtigten Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Wahl resp. Wiederwahl von 6 Mitgliedern zur Verwaltung auf 3 Jahre vom 1. Januar 1923 bis 31. Dezember 1925.
2. Feststellung des Etats pro 1923.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Königsberg—Memel
und zurück
verkehrt fortan nur Dpfr. **„Germania"** und zwar von Königsberg **jeden Dienstag,** von Memel **jeden Freitag.** Wegen Ladungsmangel hat Dpfr. **„Phönix"** bereits aufgelegt.
Weitere Auskunft erteilen
Kilisser Dampfer-Verein Aktiengesellschaft Königsberg i. Pr.
Gebr. Bieber. Memel.

Freiw. Auktion!!!
Montag, d. 20. November cr., vorm. 11 Uhr, **Junkerstr. 9,** über: Bettgestelle, Tische, Stühle, lange Stiefel, Nr. 43, halblange Stiefel, Nr. 42, Gummischuhe, Pelzgarnitur, Künstlerdecke, Lampe, Wäsche, div. Silbersachen u. a. m.
Johann Bechdoldt
Junkerstr. 9.

Freiw. Auktion!!!
Mittwoch, d. 22. Nov., vorm. 11 Uhr, Lotsenstr. 7a, im **Grossmann**'schen Speicher für Rechnung, den es angeht, über: Silberschrank, Vertikow und 2 Satz Betten.
Johann Bechdoldt
Junkerstr. 9.

Freiw. Auktion
Aus einem Nachlaß werden am Mittwoch, den 22. 11. 22 vorm. 10 Uhr folg. Gegenstände versteigert:
1 Bettgestell, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, Werkzeug, Fässer usw.
Kleinsiedlung 20.

Bekanntmachung
Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1922 tritt bei sämtlichen unter unserer Betriebsleitung stehenden Kleinbahnen eine weitere Erhöhung der Tarifsätze für den Personen-, Güter- und Tierverkehr ein.
Nähere Auskunft wird auf Wunsch erteilt.
Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft Königsberg i. Pr.

Herrenwäsche
wird sauber geplättet
Bornkam, Breite Str. 28.

Pfeilerspiegel
zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Dezimalwage
300 kg kleinen eisernen Ofen verkauft **Bolz,** Hospitalstr. 18.

Wer tauscht
eine guterhalt. Nähmaschine in gute Eßkartoffeln? Off. u. **321** an die Exp. d. Bl.

Ein Motorkutter,
zum Frachtfahren geeignet, steht preiswert z. Verkauf. Off. u. **326** an d. Exp. d. Bl.

2 Unterbetten
zu verkaufen.
Mühling, Steintorstraße Rumpischk. Weg, rechte Seite.

Ein Gehpelz
(schlanke Figur), 1 Bettgestell zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Apollo
Heute ab 2 Uhr
Montag ab 5 Uhr
Graf Festenberg
Friedr. Zelnik
Das Rätsel von San Franzisko
Abenteuer
Billies Reinfall
Lustspiel

Urania
Heute ab 2 Uhr
Montag ab 5 Uhr
Huronen
3. Teil
In den Katakomben
Das gelbe Dreieck
2. Teil
Die Wasser sprechen
Nächtlicher Ueberfall
Leo Peukert

KLS Kammer-Licht-Spiele
Sonntag Montag
Ufa-Millionen-Film
OTHELLO
Othello . . . . . EMIL JANNINGS
Jago . . . . . WERNER KRAUS
Abenteuerfilm
Wenn der Sturm verbraust
Goldwyn Pictures New-York
Sonntag: Kassenöffnung ½2 Uhr, Anfang 2 Uhr, Programmwechsel 5, 7½ Uhr
Montag: Kassenöffnung 4 Uhr, Anfang 4½ Uhr, Programmwechsel 7½ Uhr.

Zurückgekehrt
Dr. Fischer
Spezialarzt für Hautkrankheiten und Blasenleiden
Libauerstr. 18

Reiterverein Memelland E. V.
Hiermit zeigen wir unsern Mitgliedern an, daß sich die **Geschäftsstelle** des Vereins jetzt
Große Wasserstraße 16—17
Telephon 863
befindet. **Der Vorstand.**

Nach beendetem Umbau befinden sich jetzt unsere Geschäftsräume
in unserem Hause parterre
(früher Luisen-Café).
An das Fernsprechnetz sind wir jetzt außer unter Nummer **184** auch unter Nummer **984** angeschlossen.
Lietuviu Bankas
e. G. m. b. H.
Memel, Libauerstr. 20a.

Vorträge der Stadtbücherei
Die Stadtbücherei veranstaltet auch in diesem Winter Vortragsreihen über Einzelfragen aus dem Gebiet der Wissenschaft und Kunst. Die Vorträge finden in der Stadtbücherei und in der Altstädtischen Schule statt. Anmeldungen, die zur Entrichtung der Hörergebühr für die Vortragsreihe verpflichten, werden in der Stadtbücherei entgegengenommen. Leser der Stadtbücherei werden bei Vorträgen, deren Teilnehmerzahl beschränkt ist, in erster Linie berücksichtigt. Die Hörergebühr beträgt 15 M. für den Abend.
Die Verwaltung der Stadtbücherei.

Hotel Berliner Hof
(Weindiele)
Ab täglich 8 Uhr
Künstler-Konzert
Vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine!

Textilhändler!
Trotz der hohen Preise sind wir in der Lage
größere Posten
Winterwaren
zu mäßigen Preisen anzubieten
Sonderangebot in Rauchwaren
Memeler Textilhandelsgesellschaft
Kruk, Israelit & Co.
Friedrichsmarkt 20 Telephon 842

Apollo-Voranzeige
Zwischen Tag und Traum
von Hans Hyan
Urania-Voranzeige
Das gelbe Dreieck
3. Teil:
Gräber, die sich öffnen
Der Dorfkaplan
Hochland-Drama
spannende Handlung, herrliche Naturbilder

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 272 — Memeler- und Grenz-Zeitung — Sonntag, den 19. November 1922

Neuregelung des Lohnsteuergesetzes

Das Einkommen- und Lohnsteuergesetz für das Memelgebiet ist, wie uns mitgeteilt wird, entsprechend dem deutschen Einkommensteuergesetz geändert worden. Die Aenderung erhöht die Abzüge vom steuerbaren Einkommen für den Steuerpflichtigen und dessen Ehefrau und Kinder. Danach ermäßigt sich die jährliche allgemeine Einkommensteuer um je 2400 M. für den Steuerpflichtigen und dessen Ehefrau und um je 4800 M. für Kinder unter 16 Jahren und andere auf Grund gesetzlicher Verpflichtung unterhaltungsberechtigte Familienangehörige. Die Aenderung wird im nächsten Amtsblatt bekanntgegeben werden. Sie tritt rückwirkend mit dem 16. November in Kraft. Nach ihr erhält der § 70 des Einkommen- und Lohnsteuergesetzes folgende Fassung (die in Klammern gesetzten Ziffern galten bisher):

Der Arbeitgeber hat einen Betrag von 10 vom Hundert des Arbeitslohnes für Rechnung des Arbeitnehmers einzubehalten.

Der einzubehaltende Betrag des Arbeitslohnes ermäßigt sich:

1. für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Stunden um je 2.— M. (0.40 M.) für je zwei angefangene oder volle Stunden;
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um je 8.— M. (1.60 M.) täglich;
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Wochen um je 48.— M. (9.60 M.) wöchentlich;
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Monaten oder größeren Zeiträumen um je 200.— M. (40.— M.) monatlich.
2. Für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Kind unter 16 Jahren und jeden auf Grund gesetzlicher Verpflichtung unterhaltsberechtigten Familienangehörigen
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Stunden um 4.— M. (0.80 M.) für je zwei angefangene oder volle Stunden;
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um 16.— M. (3.20 M.) täglich;
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Wochen um 96.— M. (19.20 M.) wöchentlich;
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Monaten oder größeren Zeiträumen um 400.— M. (90.— M.) monatlich.
3. Zur Abgeltung der gesetzlichen Abzüge
   a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Stunden um 4.50 M. (0.90 M.) für je zwei angefangene oder volle Stunden;
   b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um 18.— M. (3.60 M.) täglich;
   c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Wochen um 108.— M. (21.60 M.) wöchentlich;
   d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Monaten oder größeren Zeiträumen um 450.— M. (90.— M.) monatlich.

Auf Antrag ist eine Erhöhung dieser Beträge zuzulassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zustehenden Abzüge im Sinne des Gesetzes des § 8 jährlich den Betrag von 54 000 M. (10 800 M.) um mindestens 5000 M. (1200 M.) übersteigen. Ueber den Antrag entscheidet das Staatssteueramt.

Für die nach Absatz 1 Ziffer 1 und 2 abzusetzenden Beträge ist der Familienstand des Arbeitnehmers nach der letzten Personenstandsaufnahme maßgebend. Bezieht ein Steuerpflichtiger neben den laufenden Bezügen sonstige, insbesondere einmalige Einnahmen (Tantiemen, Gratifikationen usw.), so wird der von diesen Einnahmen einzubehaltende Betrag von 10 v. H. ohne Berücksichtigung der im Absatz 2 vorgesehenen Beträge abgezogen.

Wird der Arbeitslohn nicht für eine bestimmte Arbeitszeit gezahlt, so tritt an die Stelle der Ermäßigungen nach Absatz 2 eine feste Ermäßigung von 4 v. H., so daß also nur 6 v. H. des Arbeitslohnes einzubehalten sind.

Der einzubehaltende Betrag ist auf 50 Pf. nach unten abzurunden.

Die Ermäßigung der Lohnsteuer tritt rückwirkend mit dem 16. November 1922 in Kraft. Die Arbeitgeber haben etwa zuviel eingehaltene Lohnsteuerbeträge auf die zukünftigen Lohnsteuerraten in Anrechnung zu bringen.

Der 6prozentige Abzug auf Grund des Absatzes 5 des § 70 greift nur dann Platz, wenn die Zeit der Arbeitsleistung nicht feststeht oder nur mit Schwierigkeiten zu ermitteln ist. Steht die Arbeitszeit fest, also bei dem normalen Fall der Akkord- oder Stücklohnvergütung, tritt daher der 10prozentige Lohnabzug mit den Ermäßigungen des Absatzes 2 des § 70 ein. In diesem Sinne ist auch der § 3 der Ausführungsbestimmungen zum Lohnsteuergesetz vom 7. November 1922 zu verstehen.

Das Erdbeben in Chile

Die Osterinsel ins Meer versunken

Die ersten ausführlichen Nachrichten, die der Telegraph aus Chile übermittelt, entrollen erschütternde Bilder von dem Umfang der Zerstörung, die das Erdbeben und vor allem die gewaltigen Sturzseen herbeigeführt haben. Schiffe sind wie Streichhölzer zersplittert und die Trümmerstücke mit unglaublicher Kraft weit ins Land hineingeschleudert worden. In Coquimbo wurden verschiedene im Hafen ankernde Fahrzeuge über eine Eisenbahnbrücke, die wie durch ein Wunder stehen geblieben war, hinüber geschleudert und fielen einen Kilometer von der Küste zerschmettert zu Boden. Hier und in der nahegelegenen Stadt La Serena zählte man allein 700 Tote. Die Szenen, die sich in dieser Stadt abspielten, nahmen einen besonders grausigen Charakter an durch die Ueberflutung eines Friedhofes, bei der Hunderte von Leichen von der Sturzwelle aus ihren Gräbern gewaschen wurden. Weiter nach Norden, in der Nähe von Antofagasta, hat die Sturmflut besonders furchtbare Zerstörungen angerichtet. Die ganze Küste von Huasco ist eingestürzt und losgespült, Boote und Schiffe bombardierten wie abgeschossene Torpedos die einen Kilometer landeinwärts gelegenen Wälder. Das Meeresufer von Antofagasta bis Valdivia sah sich der Gewalt der heranstürzenden Wassermassen preisgegeben; hier wurde alles in Stücke geschlagen. In Talcuhuano, rund 500 Kilometer südwärts von Valparaiso, ankerten die chilenischen Kriegsschiffe; bei den ersten Beben lösten sie die Ankerketten und gingen mit Volldampf in See, um sich vor dem Untergang zu retten. Zur Zeit kreuzen sie an der Küste und legen an verschiedenen Plätzen an, um den Notleidenden Lebensmittel und Verbandstoffe zuzuführen. Insgesamt wird die Zahl der Obdachlosen auf 35000 Köpfe geschätzt. Dringende Alarmmeldungen, die aus Vallenar nach Santiago gelangten, fordern die sofortige Absendung von Lebensmitteln und Medikamenten für die von dem Unglück heimgesuchten Städte und Dörfer. Sie berichten, daß Vallenar im wahren Sinne des Wortes vom Erdboden verschwunden ist; das Schulhaus ist das einzige Gebäude, das stehen geblieben ist. Von dem eingestürzten Gefängnis sind die Gefangenen begraben worden; 12 Tote und viele Verwundete hat man bisher geborgen. In Copiapo ist die Hälfte der Gebäude völlig zerstört, und die stehengebliebenen sind unbewohnbar. Nur Valparaiso, das der Schauplatz so vieler früherer Erdbeben war, ist diesmal von der Katastrophe verschont geblieben.

*

Aus Newyork wird die sensationelle Nachricht gedrahtet, daß die Oster-Insel und die Mystery-Inseln vollständig verschwunden sind. Drahtlose Nachrichten, die an die dortigen Posten gesandt wurden, sind ohne Antwort geblieben. Die Oster-Insel gehört zu Chile und wird von 300 Polynesiern bewohnt. Die einsam im Stillen Ozean gelegene Osterinsel hat der Wissenschaft so manche Rätsel aufgegeben, die zum großen Teil noch heute ungelöst sind. Man sah in diesem Eiland, das unzweifelhaft rein vulkanischen Ursprungs ist, die Reste eines früheren Kontinents. Vor allem aber staunte man die geheimnisvollen, kolossalen Steinbilder an, die gewaltigen Mauertrümmern gleich die Insel bedecken. Um die Romantik dieser Rätselinsel noch zu erhöhen, kam der Umstand dazu, daß die Zahl der Bewohner immer mehr zusammenschmolz, so daß man ihr Aussterben befürchtete. Die ersten Bewohner der Osterinsel scheinen einer Rasse angehört zu haben, die, weiter von Westen kommend, die ostpazifische Inselwelt bevölkerte. Jedenfalls müssen sie auf einer höheren Kulturstufe gestanden haben, als die jetzigen Bewohner, denn man hat außer den erwähnten Denkmälern auch Schrifttafeln mit einer höchst ausgebildeten Bilderschrift gefunden, deren Hieroglyphen, darunter häufige Schlangenbilder, nicht der Insel entstammen können, auf der es keine Schlangen gibt, und die in ihrem Ursprung daher noch völlig unerklärt sind.

Lokales

Memel, den 19. November 1922

* [Vom Wetter.] Unter dem Einfluß hohen Luftdrucks war die Witterung in Mitteleuropa während der letzten acht Tage ziemlich ruhig und beständig. Erst gegen Ende der Woche führte eine stärkere Druckabnahme zu Regenfällen und Erwärmung. Freitag stieg das Quecksilber an vielen Orten bis auf 8 Grad Wärme empor, während sich die Regenfälle fortsetzten. Eine wesentliche Aenderung des Witterungscharakters ist zunächst nicht wahrscheinlich.

* [Hafer-Aufkauf!] Aus Inseraten in den Tageszeitungen des Gebiets ist ersichtlich, daß einzelne Firmen, Genossenschaften und Händler im Gebiet Hafer aufkaufen. Es ist anzunehmen, daß auch ihnen bekannt ist, daß das Gebiet zur Beschaffung von Roggen im Austauschwege den überschüssigen Hafer des Gebiets zur Ausfuhr zu bringen beabsichtigt. Zunächst muß natürlich der Inlandsbedarf gedeckt werden. Soweit es sich bei dem jetzigen Aufkauf um Mengen handelt, die für den Inlandsbedarf nicht in Frage kommen, werden behördlicherseits die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um den aufgekauften Hafer zu angemessenen Preisen zu enteignen.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] Die Kriminalpolizei erledigte in der abgelaufenen Woche folgende Sachen: 22 Einbruchsdiebstähle, 31 leichte Diebstähle, 2 Unterschlagungen, 7 Vermißtenanzeigen, 1 Selbstmord, 1 Unglücksfall, 214 Vernehmungen, 57 Durchsuchungen und 6 Hotelrevisionen. Beschlagnahmt wurden 550 Liter Sprit. Außerdem fanden mehrere Nachtstreifen nach gesuchten Personen statt.

* [Polizeibericht] für die Woche vom 12. bis 18. d. Mts. Gefunden bezw. eingefunden: 2 Köpfe Weißkohl, 1 schwarze Brieftasche mit Photographien, 1 Schubkarren, 1 graue Segeltuchtasche mit 2 Taschentüchern, Zucker, Zichorie, Kaffee-Zusatz und Seifenpulver, 1 Flasche Augenwasser. — Verloren bezw. entlaufen: 1 Brosche in silb. Einfassung, 1 schwarze Lederbrieftasche mit 4500 M., Personalausweis für Ernst Sturm und mehrere Photographien, ein junger brauner Affenpinscher, 1 grüne wollene Mütze, 1 japanische Brieftasche (Schildkrötenleder) mit Paß, Personalausweis für Paul Garden, Ausweis von der Zolldirektion und russischem Geld, 1 schwarze Lederbrieftasche mit Paß, Erkennungskarte und 3—4000 M., 1 Wildlederhandschuh, 1 Reisepaß für Christian Kentrat, 1 weißer Spitz mit schwarzen Flecken und gelblichen Ohren, hört auf Moritz, 1 schwarze lederne Damenhandtasche, enthaltend Ausweispapiere, Handschuhe und Geld, 1 Brieftasche mit zirka 5000 M. Bargeld, 1 schwarze lederne Brieftasche mit zirka 15 000 M. und Visitenkarten.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die preßgesetzliche Verantwortung

Kurz möchte ich auf die Angriffe, die Herr Staatsrat Randel gegen mich gerichtet hat, eingehen. Große Kreise der Bevölkerung Memels sind von mir mit Kartoffeln zu billigsten Preisen beliefert worden, wie nachstehende Aufzeichnung zeigt:

1 Posten von 3900 Ztr. à 230 M.,
1 Posten von 400 Ztr. à 240 M.,
1 Posten von 300 Ztr. à 550 M.

mit Anfuhr; ferner mehrere hundert Zentner als Grabelohn auf den 6. Scheffel.

Welche Summen das nach heutigen Preisen ausmacht, kann sich Herr Staatsrat Randel selbst ausrechnen; er wird dann zu der Ueberzeugung kommen, daß wohl kaum eine Stelle auf derartige Einnahmen zu Gunsten der Bevölkerung Memels verzichtet hat. Die besagten 500 M., die ich auf der Sammelliste der Schule Prökuls gezeichnet habe, bedürfen denn wohl nicht mehr der übermäßigen Aufregung.

Meinen Gutsleuten abgeraten zu haben, ihre Kartoffeln im Herbst zu verkaufen, ist glatte Unwahrheit. Es wundert mich aber sehr, daß sich Herr Staatsrat Randel, als früherer Vertreter der Landarbeiter, darüber aufregt, wenn meine Gutsleute im Frühjahr für ihre Produkte höhere Preise erzielen könnten als im Herbst.

Frau Sperber, Adl. Prökuls.

Führende Zeitschrift für die gesamt n Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau

Bezugspreis v erteljährl. Mark 60.—

Probenummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Briefmarken-Zentrale

Stauerstraße Nr. 5

kauft laufend

Flugpost II, Flugpost III, Schrägdruck 35 bis 50 M., komplett und einzeln, wie 35, 2½, 30.— und 50.—, Provisorien 10.— u. 20.—, 3.—/2 fr, 3.—/5 fr, 20.—/5 fr, 10 m. tl. m

und sämtliche nicht mehr am Schalter erhältlichen Werte.
Für größere Posten bezw. Originalbogen werden Vorzugspreise gezahlt.

Ein Haus
massiv, gute Lage
Preis 1 800 000 M.
bei 700 000 M. Anzahlg. sof. zu verk. durch d. Ostd. Güterzentrale Quitschau & Co.
Polangenstraße 46

1 Samt-Mantel, 1 schw. Tuchjacke, 1 bl. Tuchkleid div. Damenhüte zu verkaufen bei
Kleschies, Holzstr. 22.

Ein fast neues
Bettgestell m. Matratze
auch eins ohne Matratze, u. kleiner Spiegel zu verk. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Spuren im Schnee

von Sven Elvestad

6. Fortsetzung — Autorisierte Uebersetzung — Nachdruck verboten

Sechstes Kapitel

Während der Kapitän auf sein Haus mit den erleuchteten Fenstern zuging, mußte er fortwährend an die beiden sonderbaren schweigenden Menschen denken, denen er soeben begegnet war. Sie sahen ganz anders aus als die gewöhnlichen Landstreicher, die man sonst auf der Straße traf. Ihre verschlossenen Gesichter hatten einen merkwürdigen Ernst gezeigt, und dann meinte der Kapitän auch, ihre Schritte hätten auf der gefrorenen Straße auffallend hart geklungen. Er blieb stehen und horchte, ob er vielleicht den Klang dieser harten Tritte noch immer hören könne. Aber jetzt war alles still.

Als er so allein auf der Straße stand und lauschte, wurde er auch auf das Wetter aufmerksam. Es ist doch sonderbar, wie lange diese trockene Kälte anhält, dachte er. Man hatte nun seit mehreren Tagen auf Schneefall gehofft, aber auch heut abend bei diesem Sturm sah es nicht aus, als ob es bald schneien würde. Der Kapitän schaute sich um und fühlte sich mächtig bewegt durch die nächtliche Schönheit der Landschaft. Der rasche Wechsel zwischen Dunkelheit und blassem Licht verlieh der sonst flachen und unbedeutenden Gegend eine merkwürdige Stimmung. Hinten hob sich der schwarze Umriß eines dunklen Waldes vom Himmel ab, der Sturm, der durch den Wald sauste, bewegte die Baumkronen, und so wurde der Umriß zu einer ewig wechselnden Linie. Sonst war alles ruhig. Kein Rauch stieg aus den Häusern auf, die ringsum zerstreut lagen. Einzelne davon waren ganz finster. Die weiß angestrichenen Häuser auf der weiten Ebene glichen riesigen Leichensteinen. Aus einzelnen Fenstern schimmerte ein gelbliches, trübes Licht. Nicht weit von dem Beobachter liefen die Schienen der Eisenbahn als zwei silberne Linien dahin, die sich am Horizont vereinigten und wie ein in die Unendlichkeit hinausgeschossener Pfeil aussahen. Nicht weit von des Kapitäns Wohnung streckte eine Eisenbahnbrücke ihr graues Skelett über einen Fluß. Der Wind sauste durch die Bogen und Spannungen der hohen Brücke, und aus diesem Netz von Eisen heraus tönte ein tiefes Klingen und Singen. Als der Kapitän dastand, in die Ferne hinausstarrte und lauschte, kam es ihm nicht mehr so still rundum vor. Er fing jeden Ton der sonderbaren Musik auf, deren fortwährendes Sausen dem menschlichen Ohr erst auffällt, wenn es darauf horcht . . . Erregt und nervös wandte er sich schließlich von diesen Bildern und Tönen ab und betrat sein Haus.

Die Haushälterin war noch auf, und als er sie verwundert schalt, daß sie nicht zu Bett gegangen sei, entschuldigte sie sich damit, sie habe etwas im Hause zu tun gehabt, das sie erst noch habe erledigen wollen. Als er seinen Mantel im Vorplatz aufgehängt hatte und in seine warme Stube trat, folgte ihm die alte Dienerin mit wachsamen Augen. Es war gerade, als ob sie auf ihn achtgeben wollte.

Nachdem der Kapitän eine Weile in der Stube hin und her gegangen war und allerlei in Ordnung gebracht hatte, nahm er in seinem Schaukelstuhl Platz und lehnte Kopf und Oberkörper behaglich zurück. Er tippte mit den Füßen gegen den Boden und setzte den Stuhl in schaukelnde Bewegung. Seine Augen waren halb geschlossen. Die alte Dienerin machte sich in der Stube zu schaffen und fragte:

„Wollen der Herr Kapitän jetzt noch nicht zu Bett gehen?"

Er gab keine Antwort.

Kurz darauf fragte sie, während sie sich am Ofen zu schaffen machte:

„Wollen der Herr Kapitän nicht rauchen? Alle Ihre Pfeifen sind gestopft."

Aber der Kapitän ließ keinerlei Antwort hören.

„Es ist mir ein solcher Kummer, den Herrn Kapitän so dasitzen zu sehen," fuhr die Alte unverdrossen fort, aber mit leiser Stimme und vorsichtig, als ob sie befürchtete, ihn zu reizen. „Das ist nun schon die zweite Nacht, daß der Herr Kapitän so dasitzen. Sie können doch in diesem Stuhl unmöglich schlafen."

Der Kapitän hörte auf zu schaukeln, blieb aber zurückgelehnt sitzen und starrte an die Decke empor.

„Ich versichere Ihnen, Maria, ich ruhe so ausgezeichnet," sagte er.

„Aber warum wollen sich der Herr Kapitän nicht lieber im warmen Schlafzimmer in das gute, weiche Bett legen? Das ist doch jedenfalls viel besser."

„Warum?" murmelte er geistesabwesend vor sich hin. „Ich kann so besser denken."

„Bei Nacht soll man nicht denken," erklärte Maria ernsthaft. „Bei Nacht soll man schlafen."

„Gute Nacht, Maria!" sagte der Kapitän freundlich.

Aber Maria suchte noch immer Einwendungen zu machen, erzählte lockend von dem weichen Bett, von dem warmen, stillen Schlafzimmer.

„Gute Nacht!" sagte der Kapitän unbewegt.

Brummend ging die Alte endlich hinaus und ließ ihn allein.

Der Kapitän atmete nun leichter und setzte den Schaukelstuhl wieder in Gang. Bald darauf schlug er die Hände vors Gesicht. So blieb er lange Zeit sitzen. Plötzlich murmelte er etwas leise vor sich hin, ein Wort, ein einziges unbewußt ausgesprochenes Wort, das aus seinem innersten Gedankengang aufgetaucht war:

„Das Unglück!" sagte er. „Das Unglück!"

Dann schwieg er wieder und schaukelte weiter . . .

Und die alte Wanduhr in der Ecke begleitete die verfließenden Nachtstunden mit ihrem gleichmäßigen Ticken. —

*

Nachdem der Kapitän den Apotheker, wie es diesem schien im Zorn, verlassen hatte, machte sich letzterer noch allerlei in der Apotheke zu schaffen. Er ordnete die Rezepte und zählte die Kasse nach. Er war augenscheinlich wieder schlechter Laune geworden, denn er brummte zuweilen halblaut vor sich hin. Einmal hielt er mitten im Zusammenzählen der Zahlenreihen des Kassenbuches inne, blickte nachdenklich ins Weite und sagte:

„Ich hoffte, daß Nylander kommen und mich beruhigen werde, und statt dessen hat er mich noch unruhiger gemacht. Aber wovor, beim Henker, fürchte ich mich denn eigentlich?"

Es ging an diesem Abend schlecht mit dem Zusammenrechnen. Immer wieder hielt der Apotheker inne, mußte von neuem anfangen, verrechnete sich, seine Augen bekamen einen starren Blick, und seine Gedanken glitten weit weg von den Zahlen. Er konnte den Kapitän nicht vergessen.

„Er wird immer nervöser," murmelte er vor sich hin. „Gott weiß, wie lange er das noch aushält! Das verdammte Kokain! Aber sicherlich ist es Flodins Tod, der ihn so erregt hat. Die kleinste Kleinigkeit geht ihm auf die Nerven. Er fängt schon an zu zittern, und ich sehe es seinen Augen an, daß er sich immer vor etwas ängstigt. Vielleicht weiß er selbst nicht einmal, was es ist."

Plötzlich ging eine Tür im Hause. Bei diesem Geräusch fuhr der Apotheker zusammen und sah ängstlich nach der Treppe hin, die von der Apotheke in die Wohnung hinaufführte.

Von oben fragte eine Frauenstimme:

„Bist du allein?"

Als er die Stimme seiner Frau erkannte, beugte er sich wieder über seine Bücher.

„Ja!" antwortete er kurz. „Ich bin allein."

(Fortsetzung folgt.)

Modehaus

Spezialhaus

feinster Mass-Anfertigung

unter Garantie tadellosen Sitzes

Baumann & Rutkowski

Memel Holzstrasse No. 9

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten

gehört zu den wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart, denn die Verbreitung dieser Seuchen ist ins ungeheure gestiegen, so daß die Volksgesundheit ernstlich bedroht ist. Es sind daher alle Maßnahmen zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Feinde dankbar zu begrüßen. Hierbei stehen sich zwei Richtungen scharf gegenüber; die eine behauptet, nur mit Quecksilber und Salvarsan sei eine Heilung der Syphilis möglich, die andere dagegen verwirft diese Behandlung energisch wegen der oft schwerwiegenden giftigen Nebenerscheinungen der genannten Mittel und ihrer zweifelhaften Heilwirkung. Namhafte Aerzte, wie Dr. med. Dreuw, Prof. Dr. Klein, Dr. Winsch, Dr. Ziegelroth und andere weisen darauf hin, daß seit Einführung des Salvarsans die Geschlechtskrankheiten um 25 v. H. zugenommen haben. Auch Dr. med. Ludwig hat vier Schriften verfaßt, in welchen er ein sehr erfolgreiches, giftfreies Heilverfahren beschreibt:

1. Von der Syphilis: Ansteckung, Verlauf und Heilung.
2. Warum werden soviel Tripperkranke nicht wirklich geheilt?
3. Die Heilung der Mannesschwäche.
4. Warum leiden so viele Frauen an Weißfluß?

Ungezählte freiwillige, beglaubigte Anerkennungsschreiben aus Patientenkreisen weisen dankbar auf dieses ärztlich glänzend begutachtete Heilverfahren hin.

Um allen Kranken, welche noch nicht geheilt sind, diese Schriften zugänglich zu machen, hat sich **Dr. Matton, medizin. Verlag, Berlin SW. 61, Blücherplatz 8/424,** entschlossen, **500 Broschüren gratis abzugeben.**

Der Versand erfolgt in geschlossenem Brief ohne Aufdruck. Angabe des Leidens ist notwendig. Für Versandspesen sind 15 Mark beizufügen. Man schreibe aber sofort, da die Auflage bald vergriffen ist.

Der Kenner verlangt nur

Cognac Raynal

✱ ✱ ✱

den franz. Cognac des Feinschmeckers!

Alleinvertrieb für das Memelgebiet:

Carl Petereit A.-G., Memel

Fabrik feinster Edellikköre nach uralten, bewährten Rezepten.

Tel. 677. Tel.-Adr.: Likörpeter Memel.

An

Kehrgebühren

erheben wir in der Stadt Memel bis auf Weiteres für **einmaliges Reinigen:**

1. eines russischen Schornsteins
   a) für das erste Stockwerk . . . . bis 40,— M
   b) für jedes weitere Stockwerk . . „ 10,— „
2. eines besteigbaren Schornsteins
   a) für das erste Stockwerk . . . . „ 70,— „
   b) für jedes weitere Stockwerk . . „ 30,— „
3. von Rauchkanälen u. -Zügen aller Art für jedes angefangene Meter „ 20,— „
4. von Schornsteinaufsätzen und Bekrönungen pro Stück . . . . . „ 20,— „
5. eines russischen oder besteigbaren Schornsteins pp. in gewerblichen Betrieben die doppelten Sätze v. Ziffer 1–4
6. eines russischen oder besteigbaren Schornsteins bei Zentralheizungs- od. Warmwasserversorgungsanlagen
   a) für das erste Stockwerk . . . . „ 100,— „
   b) für jedes weitere Stockwerk . . „ 40,— „
7. bei Kleinwohnungen sind die Gebühren so zu berechnen, daß auf einen Einwohner mindestens . . „ 40,— „ entfallen,
8. die Reinigung der Kochherde und Kesselanlagen wird extra berechnet.

Das Kellergeschoß zählt als Stockwerk, sofern der Schornstein dort angelegt ist. Das Dachgeschoß zählt in jedem Falle als Stockwerk.

Arbeiten, die in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens ausgeführt werden müssen, werden doppelt berechnet.

Die Schornsteinfegermeister für die Stadt Memel.

Mischke. Hinz. Schattat. Persike.

Soeben zurückgekehrt von der Internationalen Briefmarken-Händler-Börse-Wien, habe enormen Bedarf

an allen nicht mehr am Schalter erhältlichen

Memelmarken

besonders:

35 Pfg.—50 M., Flugpost I, II, III. Memel/Germania (komplett und einzeln), neue 10.— und 20.— M., sämtliche Pfennig-Werte die nicht mehr am Schalter erhältlich, in jeder Menge, sämtliche Raritäten: 3.— m./5 fr, 3.— m./2 fr, 20.— m./5 fr, 20 Pfg. b. und br., Flugpost II 3.— M. steil, Kopfsteher, Fehldrucke etc. etc.

kaufe ich zu internationalen Höchstpreisen

Setzen Sie sich mit mir in Verbindung und Sie werden zufrieden sein.

Komme auch zum Verkäufer. **Angebote stets mit Preis**

Alfred Stahl : Heydekrug

Telephon 158.

Schuhputz

Nigrin

erzeugt in wenigen Sekunden wasserfesten Hochglanz.

Arbeiter-Schaft- und -Schnürstiefel

offerieren ab Lager Königsberg

Paul Fay & Cie.

Tel. 3965 **Schuhgrosshandlung** Tel. 3965

Königsberg Pr., Hufenallee 68.

Klavier oder Flügel

zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter **310** an die Exp. d. Bl.

Suche einen mittleren **Schraubstock in Holz einzutauschen** Off. u. **317** an d. Exp. d. Bl.

Suche gut erhalten zu kaufen: **1 hellbirkene Kommode, 4-6 Stühle, 1 Spiegel über Kommode,** Rahmen in hellbirk., 2 Tische. Gefl. Off. unter **324** a. d. Exped. d. Bl.

Eine gebrauchte **Schreibmaschine** zu kaufen ges. Offerten an **Metlitzki,** Kirchhofstraße 7a.

Junge, schwarz und gelbe Schäferhündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Kundrus,** Alexanderst. 26.

Geldschrank

mittlere Größe, zu haben

Robert Höpfner, Schlosserei

Alte Sorgenstraße 2a.

Herr K. Köwing, Gött. schreibt: Meine Frau habe ich durch Schaumauflage der Obermeyer's Wechselmale beseitigt. Zur Nachbehandlung ist Herbs-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Droga- und Parfümerien.

Pickel Mitesser Herbs-Frisch

Guter, großer Reisepelz

schwarze Schaffelle, grauer Bezug, Schuppen-Kragen, steht preiswert zum Verkauf Töpferstr. 13

Einige Stück Herrenmäntel

zu billigst herabgesetzten Preisen aus gutem, haltbarem Stoff billig und preiswert abzugeben.

E. Kloweit, Holzstraße 23.

HANSA

TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE MEMEL

Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712

Telegramm-Adresse: Hansatransport

Abfertigungsstellen

LAUGSZARGEN u. BAJOHREN

Internationale Spedition

Transitläger

Lagerhäuser mit Gleis- und Wasseranschluss

Eigener Fuhrpark

Holzspedition

Eigene Lagerplätze mit Gleis- und Wasseranschluss

Verzollung

Inkasso

Umschlag von Massengütern nach

Litauen • Lettland

und den andern Randstaaten

Weihnachtswunsch

Selbständiger Kaufmann, 25 Jahre, wünscht Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirat. Damen von 20 bis 24 Jahren mit Vermögen wollen ihre Adr. unter **327** a. d. Exped. d. Bl. einsenden.

Wer möchte ein **Kind** (Knabe, ½ J.) **für eigen annehmen?** Off. unter **315** an die Exp. d. Bl.

Wer flechtet Stühle aus? Meldung bei der **Darlehnskasse Ost** Marktstraße 11.

---

1 größ. Posten **Christbaumschmuck** (neu) zu haben Parkstr. 5, Hof.

Ein fast neues **Bettgestell m. Matratze** auch ohne Matratze, und **kleiner Spiegel**

Brillanten Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände und Bruch

kauft zu den höchsten Tagespreisen

Edelmetallankauf Lessem

Alexanderstrasse 23 **Telephon 894**

American Line.

Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer

Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	25. Novemb.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	2. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	16. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	30. Dezemb.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	6. Januar
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. Januar
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Februar

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia USW.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Fritz Cohn & J. Abelmann

G. m. b. H.

Bauwaren-Grosshandlung

empfehlen

ab Lager Werftstrasse 4:

Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk, Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamottemehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Rimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabitzgewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Tonröhren u. Krippen, Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolineum, Klebemasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.

Kachelöfen

in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,

glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.

Wir kaufen

laufend jeden Posten

Kognak-, Rotwein- und Likör-Flaschen

Kalaschnikoff'sche Likör-Fabrik
Pskow, Filiale Memel, Hohe Straße Nr. 2.

Wir kaufen laufend:

Kognak-, Rum-, Rotwein-, Portwein- u. Likörflaschen

zu höchsten Tagespreisen

Friedmann & Co.

Theaterstr. 1 Tel. 699 u. 399

Pianos, Harmoniums, Flügel

bedeutender Weltfirmen.

Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr., Franz. Straße 5
Filiale: **Memel,** Börsenstraße 7.

Stempel liefert

Werner Stapel, Kdl.-Ges. Tel. 881. Filiale Memel Libauerstrasse 39

prompt und billig

Auto-Vermietungen:

Preukschat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Gold. 8 Kar. Damenuhr mit Sprungdeckel zu verkaufen od. gegen Brennholz zu vertauschen. Off. u. **318** an die Exped. d. Bl.

Marengo-Paletot preisw. zu verk. Holzstr. 21.

Ein Telephonapparat (Streckenapparat) verkäufl. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Abortgrube zu entleeren Schlewiesstr. 1, links.

Reparaturen

an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen, Kraftfahrzeugen etc.

werden in unseren modernen **Reparatur-Spezial-Werkstätten** unter **fachmännischer Leitung prompt** und **sachgemäß** ausgeführt.

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel

Hauptkontor: Werftstr. 9. Telegrammadr. „Ali“.
Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2 Telephon 381, 382.

Argument

Klasse

Suggestion

Auserlesene Tabake des Orients, sorgfältige Mischung, hochwertige Arbeit,

das sind die Grundlagen zur Herstellung eines Erzeugnisses edelster Qualität für den verwöhntesten Raucher. Allein diese Vorzüge begründen den hervorragenden Ruf der

Manoli Zigaretten

General-Vertretung für das Memelgebiet:

Kurt Bong & Cie., Memel

FARBBÄNDER
KOHLEPAPIER
WACHSPAPIER
DURCHSCHLAGPAPIER
BRIEFORDNER
SCHNELLHEFTER
REGISTRATUREN
KARTEIEN
BÜROMÖBEL
BÜROMASCHINEN

empfiehlt

OTTOMAR EICKE

LIBAUER STRASSE 1 ✶ FERNSPRECHER 948

Wer über die Randstaaten u. Russland objektiv unterrichtet sein will, liest die seit 53 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tageszig.

„Rigasche Rundschau“

Das grosse Handelsblatt des Ostens.

Eigener Nachrichtendienst für die Randstaaten und Russland
Eigenberichte aus Moskau, Börsen- und Marktberichte
Weiteste Verbreitung im Inlande und im Auslande
Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan

Geschäftsstellen Riga (Lettland): Buchdruckerei und Verlag R. Ruetz & Co., Domplatz 5, Postfach 7. — Berlin: Blankertz & Co., Berlin W 57, Zietenstrasse 20 (Nähe Nollendorfplatz)

Zahlstellen: Riga (Lettland), Domplatz 5. — Berlin: Deutsche Bank, Auslandsabt. VIII, Berlin W 8, u. Blankertz & Co., Berlin W 57, Zietenstr. 20

Auskünfte über Abonnements- und Inseratenpreise erteilt die Berliner Geschäftsstelle Blankertz & Co., Berlin W. 57, Zietenstrasse 20. Tel.: Kurfürst 6460.

Einzelnummerverkauf der „Rigaschen Rundschau“ in Berlin ausser bei der oben angegebenen Berliner Geschäftsstelle auch bei M. Glende, Zeitungsverkaufsstelle, NW. 7, Friedrichstr. 151 (an der Dorotheenstr.).

Abonnements nehmen auch alle Postanstalten Deutschlands entgegen

---

Autovermietung Telephon 730.

Ein gold. 5 M.-Stück zu verk. Off. m. Preis unt. **546** an die Exp. d. Bl.

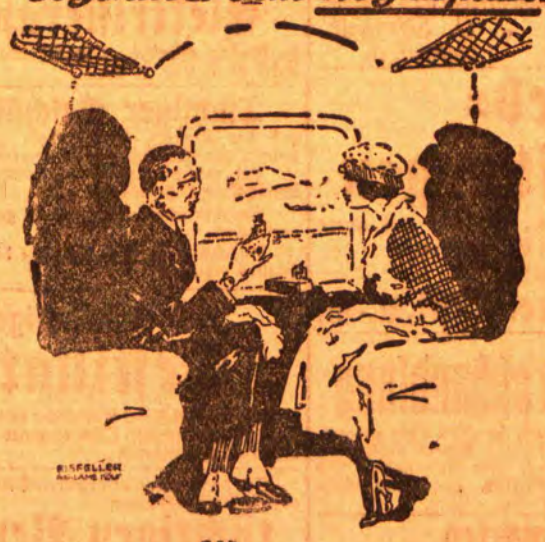
Verfassungstaler geg. Höchstgebot abzugeben. Off. u. **329** an die Exp. d. Bl.

Generalvertretung und Lager für den gesamten Osten

Kurt Seidler & Co.

Memel, Grüne Str. 2 Telephon 326.

Auf der Reise das angenehmste Erfrischungsmittel ist das ächte Kölnische Wasser-Marke Gegenüber dem Elogiusplatz.



Johann Maria Farina gegenüber dem Elogius Platz in Cöln a/Rhein

---

Kesselbesitzer!

Sägewerksbesitzer!

Unsere Abteilung

Großschweißungen

führt **Schweißungen aller Art** an **Kesseln, Maschinen und an allen anderen schweren Konstruktionen** aus.

Unser Spezial-Ingenieur und die Spezial-Schweißkolonne sind zur Zeit in Memel. Wir empfehlen allen Interessenten, diese **Gelegenheit wahrzunehmen.**

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel

Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Hauptkontor: Werftstr. gegenüber der Gasanstalt
Telephon Nr. 381 und 382
Telegrammadresse: Ali.

Masseuse

empfiehlt sich. Gefl. Off. unter **Nr. 311** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Herren-Mantel und Anzug

(gebraucht) zu verkaufen Kirchenstr. 9, 1 Tr. Besichtig. Montag 9—12.

Fast neue Fuchsgarnitur

und anderes **Pelzwerk** zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. dieses Blattes.

---

30 Tafeln Zinkblech

(Nr. 9) verkäuflich. Anfrag. m. Preisangebot unt. **Nr. 340** an die Exped. d. Bl.

Fast neue Häckselmaschine

steht zum Verkauf
Toelkes, Schmelz
Mühlentorstraße 86.

Heiratsbeihilfe

aus dem Amtsgerichtsrat a. D. **Mendthal'schen Fonds** für **ein** würdiges und bedürftiges Brautpaar zu Weihnachten.

Bedingungen: Die Braut muß in Memel geboren sein oder mindestens 8 Jahre hier gewohnt haben. Das Ehepaar muß seinen ersten Wohnsitz in Memel nehmen. Es muß nach dem Urteil des Kuratoriums der Gabe würdig und bedürftig sein.

Schriftliche Bewerbungen, mit kurzer Begründung **der Bedürftigkeit, bis zum 5. Dezember** an den Magistrat erbeten. Zur **persönlichen** Vorstellung ergeht **besondere** Aufforderung.

Memel, den 11. November 1922.

Der Magistrat.

Singer-Nähmaschinen

in altbewährter Qualität, kaufen Sie am besten durch meine Vertretung.

Kwauka jun.
Friedrich Wilhelm-Str. 48/49.

Bitte ausschneiden!

Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche:

Vanille-Gebäck.

Zutaten: 125 g Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, ½ Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, 250 g Mehl, 1 Ei.

Zubereitung: Butter, Zucker, Vanillin-Zucker und Ei verrühre gut miteinander; dann füge das mit dem „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl hinzu, verarbeite alles gut miteinander und forme von dem Teig eine große Rolle. Diese stelle einige Stunden kalt, schneide sie in Scheiben und backe sie schnell im heißen Ofen.

Rezept Nr. 8.

Bücher
neu eingetroffen.

Kronprinz Wilhelm, Meine Erinnerungen aus Deutschlands Heldenkampf 19.20, Wiechert E., Der Wald 4.—, Münzer Kurt, Phantom (Roman) 10.40, Astronomisches Handbuch 2.50, Bürgel, Aus fernen Welten (volkstüml Himmelskunde) 6.—, Bölsche W., Natur und Kunst 2 Bde. 11.—, Diezel, Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd 7.—, Kürschners Taschen - Konversations - Lexikon 7.—, Köhler, Speditionspraxis (Lehr- und Handbuch für das Speditionsgewerbe) 3.—, Oldenburg Wie verkehre ich mit Post und Eisenbahn? 0.50.

Die Preise gelten als Grundzahlen u. sind mit der Schlüsselzahl des Buchhändler-B.-V. z. Zt. 210 zu multiplizieren

Robert Schmidt's Buchh.

'n kleines
Grundstück
zu kaufen gesucht. Off. u. **308** an die Exp. dies. Bl.

Stadtgrundstück
Neubau, mit freier 4-Zimmerwohnung, sofort beziehbar, gr. Gemüsegarten, Bauplatz ca. Morgen groß, für Fabrikanlage vorzüglich geeignet. Preis 2 500 000 M.

Stadtgrundstück
im Mittelpunkt der Stadt, schöner Bauplatz vorhanden. Preis 350 Dollar.

Stadtgrundstück
am Hafen belegen, gr. Hof, Speicherräume u. gr. schön. Bauplatz. Preis 4 Millionen

Stadtgrundstücke
empfiehlt in größter Auswahl die
Memeler Güter-Centrale
Inh.: **Bendix & Co.**
Memel, Jungfernstr. 6
am Friedrichsmarkt
Fernruf 266
Zweigstellen:
Königsberg Insterburg Tilsit und Heydekrug.

Stadtgrundstück
in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen
Schurwin, Wiesenstr. 24 a.

Auf Sandwehr od. i. d. Nähe
kl. Grundstück
mit Garten gegen hohe Anzahlung od. bar z. kauf. ges. Offerten m. Preis u. Lage unt. Nr. **319** a. d. Exp. d. Blattes erbeten. Vermittler verbeten

---

Achtung!
Hausgrundstück auf Schmelz zu kaufen gesucht. Off. u. **330** a. d. Exp. d. Bl.

Gut
600 Morg., erstkl. Gebäude, tadelloser Besatz, gute Lage, Preis 45 Mill., bei Zahl. in ausländischer Währung Preisermäßigung.

Gut
260 Mrg., Nähe Memel, erstkl. Boden, tadellose Gebäude u. tadelloser Besatz, Pr. 28 Millionen, bei Zahl. in ausländischer Währung Preisermäßigung.

Gut
400 Mrg. (Kr. Pogegen) Pr. 30 Millionen.

Landgrundstück
160 Mrg., neue Gebäude, Preis 15 Millionen.

Güter
empfiehlt in größter Auswahl die
Memeler Güter - Centrale
Inh.: Bendix & Co.,
Memel, Jungfernstr. 6,
am Friedrichsmarkt.
Telephon 266.

150000 Mark
gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. **325** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Steuerordnung
für die
Erhebung einer gemeindlichen Beherbergungssteuer bei vorübergehendem Aufenthalt in der Stadtgemeinde Memel.

Auf Grund der §§ 13 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 31. August 1922 wird für die Stadtgemeinde Memel folgende Steuerordnung erlassen:

§ 1

Wer gegen Entgelt Wohnungen, Zimmer oder Schlafgelegenheiten in Gasthöfen, Gasthäusern, Hotels, Wirtschaften, Fremdenheimen, Pensionen, Privathäusern an Personen zu vorübergehendem Aufenthalt vermietet, hat eine Abgabe an die Stadtgemeinde zu entrichten.

§ 2

Vorübergehend im Sinne dieser Ordnung ist der Aufenthalt, wenn er ein Kalendervierteljahr nicht übersteigt. Die Abgabe ist für jeden Tag oder jede Uebernachtung nach dem für die Wohnung, das Zimmer oder die Schlafgelegenheit festgesetzten oder zu berechnenden Tagespreise zu bemessen.

§ 3

Die Abgabe beträgt:
bei einem Preise von mehr als 10— 75 M. 15 v. H.
" " " " " " 75—200 " 20 " " } abgerundet auf
" " " " " " 200—500 " 25 " " } volle 50 Pf
" " " " " " 500— " 30 " " } nach oben

Bei einem täglichen Mietspreise bis einschließlich 10 M. kommt eine Steuer nicht zur Erhebung.

Der Magistrat ist berechtigt, in einzelnen Fällen die Steuer aus besonderen Billigkeitsgründen zu ermäßigen oder ganz zu erlassen.

Der Bett-, Zimmer- oder Wohnungspreis berechnet sich einschließlich der Nebenleistungen, wie Beleuchtung, Beheizung, Bedienung. Die Beköstigung wird durch die Abgabe nicht getroffen. Ist für die Beherbergung und Beköstigung ein Gesamtentgelt vereinbart, so ist der auf die Beköstigung entfallende Teil in Abzug zu bringen.

§ 4

Die Abgabe ist von dem Vermieter zu entrichten. Er ist berechtigt, den Betrag der Abgabe von dem Mieter einzuziehen.

Macht er hiervon Gebrauch, so ist er verpflichtet, die Steuer dem Beherbergten neben dem Mietspreise gesondert in Rechnung zu stellen.

§ 5

Die in § 1 bezeichneten Vermieter sind verpflichtet, dem Magistrat von jeder Vermietung zum vorübergehenden Aufenthalt binnen 24 Stunden Anzeige zu erstatten. Die Anzeige hat die Angabe des Mieters und des täglichen Mietspreises zu enthalten. Ebenso ist die Beendigung des Mietsverhältnisses binnen 24 Stunden anzuzeigen. Formulare für die An- und Abmeldungen sind an der zuständigen Dienststelle des Magistrats erhältlich und ausschließlich zu verwenden. Der Magistrat kann genehmigen, daß an die Stelle der Anzeigeerstattung die Eintragung der Vermietungen in besonders eingerichtete Geschäftsbücher erfolgt, und hierzu wegen der Ueberwachung der Geschäfts- und Buchführung und der Vorlage von Auszügen aus diesen Geschäftsbüchern nähere Vorschriften treffen.

Werden die für die Steuerberechnung erforderlichen Bücher überhaupt nicht oder unvollständig oder unrichtig geführt, so kann der Magistrat den Steuerbetrag seinerseits innerhalb der Grenzen von 5 bis 1000 M. festsetzen.

§ 6

Die Abgabe gemäß § 3 wird auf Grund der eingehenden An- und Abmeldungen oder der vorgelegten Auszüge aus den genehmigten besonderen Geschäftsbüchern monatlich nachträglich berechnet und durch besonderen Steuerbescheid festgesetzt. Der Steuerbetrag ist innerhalb 8 Tagen nach erfolgter Zustellung des Steuerbescheides an die Steuerkasse zu entrichten. Der Magistrat kann die Bestellung einer Steuersicherheit verlangen.

§ 7

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 5 werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft. Die Strafe fließt zur Stadtkasse.

§ 8

Steuerrückstände und Geldstrafen werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben.

§ 9

Gegen die Veranlagung zur Beherbergungssteuer steht dem Herangezogenen der Einspruch zu, welcher binnen vier Wochen bei dem Magistrat einzulegen ist. Gegen den Bescheid des Magistrats ist die binnen zwei Wochen nach dessen Zustellung beim Verwaltungsgericht anzubringende Klage zulässig.

Durch Einspruch und Klage wird die Verpflichtung zur Zahlung der veranlagten Abgabe nicht aufgehoben.

§ 10

Diese Steuerordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Memel, den 5. September 1922.

Der Magistrat
Schulz Schröder

Vorstehende Steuerordnung wird gemäß § 77 des Kom. Abg. Ges. v. 14. Juni 1893 hierdurch genehmigt.

Memel, den 4. November 1922.

Das Verwaltungsgericht zu Memel
J. V.
Gerstner

Vorstehender Steuerordnung erteile ich hiermit meine Zustimmung.

Memel, den 11. November 1922.

Der Landespräsident
J. V.
Matzies
Veröffentlicht.

Die Steuerordnung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Memel, den 19. November 1922.

Der Magistrat

Fachlehrbücher I. Ranges mit vielen Abbildungen

(Die Preise in Mark stehen hinter jedem Titel.) Fachzeichnen M. 450. Geometrie 882. Arithmetik 882. Der Metallarbeiter 480. Dreher 360. Fräser 360. Galvanotechniker 480. Metallätzen 756. Metallfärbung 1890. Selbstanmeld. v. Patenten 630. Gewinde 270. Werkzeugmacher 408. Vorrichtungsbau 630. Maschinist u. Heizer 756. Lokomotive 756. Luftbremsen 756 Kunze-Knorr-Bremse 252. Maschinenzeichnen 408. Maschinenmonteur 378 Maschinenteile 504. Werkmeister (Metall) 429. Müllerei u. Mühlenbau 1200. Fahrradreparateur 450. Automobilmotor 1890. Automobiltechnik 2016. Das mod. Automobil 3024. Motorrad 756. Cyclecar 756. Verbrennungsmotorentechnik 378. Zweitaktmotoren 756. Chauffeurkursus 882. Kupferschmied 510. Mechaniker 270. Warmwasserinstall. 882. Modellbuch für Blecharbeiter 540. Gas- u. Wasserleitungsinstall. 3276. Heizungs- u. Lüftungsinstallateur 2016. Wasserleitungsinstallateur 480. Elektromonteur 378. Elektropraktiker 1134. Elektroinstallateur 3276. Elektroauskunftei 1260. Schwachstromtechnik 908. Schaltungsschule 378. Schwachstromschaltung 450. Starkstromschaltung 1512. Elektr. Hausinstall. 378 Starkstromanlagen 1008. Hochspannungstechnik 3024. Ankerwickeln 756. Elektr. Heizen u. Kochen 1008. Elektr. Spielzeug- u. Kleinmaschinen 1512. Maurerpolier 1512. Kunststein- u. Mörtelindustrie 540 Zimmermann 900. Zimmerpolier 2520. Dachausmittelungen 360. Mod. Wohnhäuser 300. Kleine Häuser 300. Einfamilienhäuser 450. Holztreppenbau 360. Der Maler 600. Lackierkunst 270. Oelmalerei 980. Aquarellmalerei 520. Mod. Alphabete 450. Mod. Schriften 900. Mod. Firmenschilder 1008. Ornamentik 1800. Ornamentschnitte 378. Der Möbeltischler 1512. Tischlerkunst 600. Tischlerwerkstatt 540. Mod. Möbel 600. Küchen u. Schlafzimmer 1200. Bürg. Möbel 600. Klein- u. Ziermöbel 600. Mittelstandsmöbel 600. Mod. Speisezimmer 660. Mod. Herrenzimmer 660. Mod. Schlafzimmer 660. Mod. Küchen 660. Polstermöbel 450. Ledermöbel 450. Büromöbel 350. Tische 350. Stühle 350. Modelltischler 480. Holzschleifen-, polieren-, färben 480. Holzbildhauerei 480. Holzbildhauerarb. 450. Drechsler 780. Holzberechner 450. Wagenbau 3600. Der Schuh- u. Schäftemacher 1260. Fußbekleidungskunst 600. Schuhmacherei 600. Schuhfabrikation 1260. Der Gerber 600. Lederfabr. 600. Zuschneidekunst (Herren) 690. desgl. Damen 450. Konditor 840. Bonbonfabr. 540. Dragees u. Konfitüren 450. Pfefferkuchenbäcker 120. Zuckerwaren, Schokoladen u. Lebkuchen 450. Der Destillateur 750. Spirituskabr. 750. Obstweinbereitung 360. Likörfabrikation 1260. Seifenfabr. 780. Seifensieder 600. Kitte u. Klebemittel 504. Rübenzuckerfabr. 756. 6000 Handelsrezepte 600. Mod. Schuhcreme 1008. Lehrb. d. Landwirtschaft 2520. Haustierheilkunde 1800. Geflügelzucht 252. Kaninchenzucht 152. Gartenbuch 756. Taschenbuch d. allg. Wissens 240. Rechtschreibung Duden 1260. Selbstunterrichtswerke: Deutsch 756. Englisch 756. Französisch 756. Polnisch 756. Briefsteller 360. Handelskorrespondenz 756. Kontorpraxis 756. Geschäftspraxis 756. Aufsatzschule 756. Fremdwörterbuch 756. Bankwesen 756 Reklamekunst 756. Rechnen 252. Buchführung 756. Rundschrift 40. Schönschreiben 252. Mir oder Mich? 90. Stenographie 152. Der gute Ton 300. Tanzlehrbuch 252. Die Gabe d. Unterhaltung 252. Liebesbriefsteller 252. Ondulationslehrbuch 378. Selbstfrisieren d. Damen 60. Nur gegen Nachnahme.

L. Schwarz & Co. Berlin S. 14.3. Annenstr. 24.

Buchdruckerei
F.W.Siebert
Memeler Dampfboot
Aktien-Gesellschaft
Lithographie Steindruck Buchbinderei
Setzmaschinenbetrieb
Stereotypie

Zeitgemässe hübsche
Drucksachen

für Gewerbe, Industrie und Handel effektvolle Reklamedrucksachen ein- und mehrfarbig, Vereinsdrucksachen vornehme Drucksachen zur Verlobung und Vermählung, Gratulations- und Visitenkarten, Empfehlungs-Karten Festlieder, Hochzeitszeitungen, Programme, Diplome, Broschüren, Flugblätter, Prospekte, Plakate, sämtliche Formularsachen

Trauer-Drucksachen binnen zwei Stunden

Bei eintretendem Bedarf stehen wir mit Mustern und äußerster Preisangabe gern zu Diensten

---

Memelmarken
35 Pf. bis 50 Mark und alle anderen dringend gesucht!
Erhöhte Preise
v. Baggo, Roßgartenstr. 11, 3 Tr., nachm. v. 3 Uhr ab

Marken von Memel u. Allenstein kauft dauernd zu hohen Preisen **Aug. Propfe,** Osnabrück, Gr. Gildew. 10.

Leere Flaschen
kauft fortlaufend
Fritz Böhnke Nachf.

Ich kaufe
Bücher
guterhalt., gesam. Werke u. einzelne Bde. u. bitte um Angebote, schriftl. (od. persönl. v. 1—2½ Uhr).
J. G. Schmidt
Töpferstr. 16.

Memelmarken
für 50 Mark Marke
sowie jede bessere, nicht mehr am Schalter erhältliche Marke zahlt **höchste Preise**
Jentsch, Libauerstr. 31 I.

Lumpen, Alteisen sowie
Papierabfälle
kaufen laufend
Krüger & Lewinsohn
Alexanderstr. 2. Tel. 373.

Gut erhaltener
Elektrisierapparat
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **342** an d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Geschäftsführer
aus der Drogen-, Chemikalien- und Kolonialwarenbranche zur Errichtung eines Engros-Geschäftes gesucht.

Bei genügender Kapitalbeteiligung Aufnahme als **Teilhaber** nicht ausgeschlossen.

Speicher und Büroräume in guter Lage der Stadt vorhanden.

Offerten unter **Nr. 341** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erstklassiger
Destillateur
sucht im Memelgebiet Anstellung in größerem bezw. ausbaufähigem Betrieb. Offerten unter **314** an die Exped. dieses Blatten erbeten.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche von sofort oder 1. Dezember einen
tüchtigen Verkäufer
Ferner für die Abteilung Kurz- und Wollwaren eine
tüchtige Verkäuferin
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbeten
Benno Oksijowitz
Heydekrug.

Erstklassige
Schneider
für Herren und Damen, in und außer dem Hause, bei höchstem Lohn **gesucht.**
Baumann & Rutkowski
Holzstraße 9.

Expedienten
für hiesiges Speditionsgeschäft zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Meldungen unter **301** an d. Exp. d. Bl.

Zum Streichen
von Küchen- und anderen Möbeln geeignete Person für dauernd gesucht.
A. Jackschies, Tischlermeister, Baderstr. 10.

Brauche von sofort oder 1. Januar
einen tüchtigen Lehrling
C. Geilschat, Schmiedemeister, Hospitalstr. 6.

Einen Schmiedelehrling
stellt sofort ein
Paulat, Schmiedemeister, Steintor.

Lehrling u. Laufbursche
für das Malergewerbe stellt ein
Kopp, Schützenstraße.

Wir suchen möglichst per sofort für Registratur und Postexpedition einen
geeigneten Lehrling
ferner zum 1. Januar oder später einen
Lehrling
mit höherer Schulbildung und tadelloser Handschrift zur gründlicher Erlernung des Bankfaches.
Schriftliche Bewerbungen zu richten an
Jawschitz & Sommer
Bankgeschäft, Memel.

Ordentl. Laufburschen
stellen sofort ein
Schaus & Wolfowitz, Friedrich Wilhelm-Str. 1.

Büropersonalgesuch
Wir suchen per 15. Dezember
eine perfekte, junge Dame
für Stenographie und Schreibmaschine, mögl. Sprachkenntnisse litauisch und polnisch,
eine Expedientin
mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut,
ein Lehrfräulein
mit guter Handschrift.
Offerten, vorerst schriftlich erbeten, an
„Rambynas", G. m. b. H.
Großfabrikation von Taschenlampen-Batterien und Elementen
Memel-Janischken, Hauptstraße 1.

Junge, geb. Dame
mit ½jähriger Kontorpraxis, Anfängerin in Stenograph. und Schreibmaschine, sucht für sofort oder 1. 12. Stellung. Offerten unter **316** an die Expedition dieses Blattes.

Hiesiges Kontor sucht
junge Dame
vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine, für die Kasse. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **312** an die Expedition dieses Blattes.

Ein ehrenhaftes, kinderliebes, christlich gesinntes, schulfreies
Mädchen
zur Beaufsichtigung von 2 Kindern tagüber von sofort gesucht. Zu melden bei
Schmidt & Lewy
Friedrich Wilhelm-Str. 45/46, im Laden.

Junge Arbeitsmädchen
stellt noch ein
Memeler Papierwarenfabrik
Jägerstr. 19, Hof.

Tilsit—Memel
Meine in Tilsit im Zentrum der Stadt gelegene Wohnung mit reichlichen Nebengelässen und schöner Aussicht beabsichtige ich gegen eine solche in Memel (eventl. Zwischentausch) zu tauschen.
Max Ruschke, Börsenstraße 8

Junggeselle, Ausländer, sucht per sofort
1—2 möblierte Zimmer
Zentrum der Stadt bevorzugt. Offerten unter **Nr. 304** an die Expedition dieses Blattes.

---

2 gut möblierte Zimmer
in besserem Hause bei hoher Miete von sofort gesucht. Offert. unt. **334** an d. Exp. d. Bl. erb.

Speicherräume
möglichst zwischen Steintor und Dange gelegen, zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 337** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damenfahrrad
zu kaufen gesucht. Off. unt **339** an die Exped. d. Bl.

Eine Geige m. Zubeh.
zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter **332** an die Exp. dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht: **Guterhalt. Kleiderschrank, einige Tische u. andere Möbel.** Off. unt. **Nr. 305** an d. Exp. d. Blattes erb.

Guterhaltenes Piano
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Nr. 336** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Gebr. Ladentisch
und **Regale** zu kaufen ges. Off. u. **313** a. d. Exp. d. Bl.

Friseurgehilfen
stellt ein
A. Spangehl, Hohe Str. 13.

---

2 Zimmerleute
braucht von sofort
A. Mahlke & Co.
Katholische Predigerstr. 1.

Ofensetzer
zum Setzen von zwei Oefen und Kochherd gegen Entgelt oder gegen Eintausch in Lebensmittel sofort gesucht.
Besitzer **Kaiser,** Pakamohren Kleinbahnstation Plicken.

Aelteren, alleinstehenden
Hofmann
für dauernde leichte Beschäftigung stellt von sofort ein
M. Kubillus, Fabrikdirektor **Heydekrug,** Memelgebiet.

Aelterer, alleinstehender Mann, der mit einem Pferd umzugeh. verst., als **Faktor** zum 1. April für kl. Landgrundstück gesucht. Off. u. **331** an die Exped. d. Bl.

Ein **ordentlicher**
Fleischerlehrling
kann sich melden
H. Roimann, Fleischermstr, Ferdinandstr. 18.

Anständiger, ehrlicher
Laufjunge
zum Antritt per 1. 12. 22 gesucht
Dobrin & Bock
G. m. b. H.
Luisenstraße Nr. 9/10.

Einen ordentlichen
Laufburschen
sucht **Albert Hiekle**
Fischerstraße 9/10.

Junger Herr,
(Memelländer), der sich Sprache in der **Sprach**- sowie auch in der **Schreibweise** vollkommen mächtig, sucht geeignete Beschäftigung, evtl. als **Dolmetscher** oder **Uebersetzer** bei der Behörde in Memel (auch im Memelgebiet) oder auch andere ähnliche Beschäftigung. Off. unter Nr. **322** bitte a. d. Exp. d. Bl. zu senden.

Junger Kaufmann sucht
Nebenbeschäftigung
Offerten unter **Nr. 307** an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht
Anstellung
bei Bank oder Büro. Off. u. **306** an die Exp. d. Bl.

Suche Stellg. v. sof. od. spät. als **Verwalter** auf Gut od. Landstelle
Angebote unter Nr. **333** an die Exped. dieses Blattes erb.

Suche zum 1. Dezbr.
jüngere, ehrliche und tüchtige Meierin.
Kanschat,
Dampfmolkerei Prökuls.

Kindermädchen
für den ganzen Tag ges. Angebote unter **Nr. 309** an die Exped. d. Bl.

---

2 junge Mädchen, die die Schneiderei erlernt haben, suchen Anfangsstellen in einem Geschäft als
Nähterinnen
möglichst bei freier Station oder freiem Mittagstisch. Offerten unter **202** an die Expedition der **Memelgau-Zeitung.**

Aufwärterin
für ½ Tag bei hohem Lohn gesucht
Bäckerei Hohe Str. 9/10.

Junge Witwe
die kochen, kann sucht Stelle in der Wirtschaft für ½ Tag. Off. u. **320** a. d. Exp. d. Bl.

Waschfrau
melde sich Wäsche zu waschen Steintorstr. 14.

Dame sucht **möbl. Zimmer** gegen guten Preis zu mieten Offerten unter Nr. **335** an die Exped. d. Blattes erbeten

---

Schlafstelle
für anst. ehrl. jung. Mädchen zu haben **Rippenstr. 8.**

Laden
mit Hinterzimmer **oder 2 Kontorräume** p. sof. ges. Off. u. **328** a. d. Exp. d. Bl.

Bedarfsbescheinigungen für Textilwaren

Die deutschen Außenhandelsstellen verlangen, daß Bedarfsbescheinigungen für Textilwaren **genaue Gewichts- oder Stückzahlangaben enthalten, ebenso möglichst genaue Bezeichnung der Waren.**

Da Bedarfsbescheinigungen ohne diese Angaben in Zukunft Gefahr laufen, von den deutschen Außenhandelsstellen nicht anerkannt zu werden, wird die Handelskammer nur solche Bescheinigungen ausstellen, die den obigen Anforderungen entsprechen.

Alle Firmen werden im eigenen Interesse gebeten, die erforderlichen Angaben so genau wie nur möglich zu machen.

Handelskammer des Memelgebiets.

Bekanntmachung

An den nachfolgenden Tagen wird wie **bisher** ein **Gerichtstag** in **Willkischken** im Gasthause **Schweiger** daselbst auch im Jahre 1923 abgehalten werden:

4., 18. Januar	12. Juli
1., 15. Februar	2. August
1., 15., 29. März	6., 20. September
12., 26. April	4., 18. Oktober
17., 31. Mai	1., 15., 29. November
14., 28 Juni	13. Dezember

Wischwill, den 13. November 1922.

Amtsgericht.

Selbstkäufer
sucht Stadtgrundstück mit freiwerdender Wohnung. Offerten unter **Nr. 338** an die Exped. d. Bl.

Loeb-Lastkraftwagen
22/40. PS., 3½—4 To., fast neu, mit neuen Excelsior-Voll-Gummireifen verkäuflich
Vereinsbrauerei Tilsit, A.-G.

Beabsichtige meine
Spirituosengroßhandlung
mit gut gehendem Schank, in guter Lage gelegen, krankheitshalber an kapitalkräftige Käufer abzutreten. Wohnung daselbst vorhanden. Zur Uebernahme sind ca. 1½ Millionen Mark erforderlich. Zuschriften erbitte unter **323** an die Exped. d. Bl.

Memelmarken
sofort nach Erscheinen, **auch ältere,** kauft in größeren Mengen Oberverw.-Sekr. **R. Kulicke**
Berlin N. 58, Schönhauser Allee 151.

Memelmarken
kaufe **stets** engros: Raritäten, Aelteres, Fehldrucke, Flugpost I, II, III, sowie aus dem Verkehr Gesammeltes.
Ehrt, Markenhdlg. **Hamburg 24,** Ebertstr. 12.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel